Montessori Schule Bern

Jahresbericht 2022/2023

Impressum
Montessori Schule Bern
Lentulusstrasse 30
3007 Bern
Telefon 031 932 28 82
info@montessori-bern.ch

Texte:
Montessori Schule Bern

Fotos:
Moritz Augé
Christoph Obrecht
Simone Meier Obrecht
Nicolai Wenger

Gestaltung und Satz:
Urs Lanz

© 2023 Montessori Schule Bern
www.montessori-bern.ch

Montessori Schule Bern

Jahresbericht 2022/2023

Inhalt

Aus dem Vorstand

Bericht des Präsidenten 4
Jahresbericht Schulleitung 5

Aus dem Kindergarten

Aus dem Kindergarten 6

Aus der Schule

Jahresrückblick Unterstufe 9
Jahresrückblick Mittelstufe 13
Französisch 14
Aus der Tagesschule 15
Jahresrückblick Oberstufe 16

Kinder haben das Wort

Die Kinder der Unterstufe 22
Die Kinder der Mittelstufe 25
Die Schüler:innen der Oberstufe 29

Rechnung

Jahresrechnung Verein 39
Jahresrechnung Schule 40
Dank 46

Aus dem Vorstand

Liebe Lehrkräfte, liebe Eltern, liebe Kinder

Nach 15 Jahren im Vorstand der Montessori Schule Bern, davon 13 Jahre als dessen Präsident, habe ich entschieden per 15. November 2023 zurückzutreten und mein «Amt» zur Verfügung zu stellen.
In diesen 15 Jahren hat sich die Montessori Schule Bern enorm weiterentwickelt. Damals waren die Schülerzahlen stark rückläufig, finanziell sah es nicht rosig aus und die Perspektiven waren entsprechend schlecht. Flucht nach vorn war angesagt. Noch am alten Standort in Ostermundigen, haben wir eine Ganztagesbetreuung aufgebaut. Aus ein, zwei Kindern wurden drei oder vier – aber rentiert hat das noch nicht.
Im Frühling 2013 ist die Montessori Schule Bern dann, mit gerade mal 26 Kindern in zwei Klassen, an den heutigen Standort Lentulusstrasse gezogen und hat gleichzeitig eine Kindergartenstufe eingeführt. Rein buchhalterisch eine Kamikaze-Handlung. Die Schule stand kurz vor dem Ende. «Vögeli friss, oder stirb.»
…na ja, wir leben: Nach sechs Monaten an der Lentulusstrasse hatten sich die Schüler:innen Zahlen verdoppelt und die Schule konnte erstmals seit langem wieder eine Schwarze Null budgetieren. Der Mut hat sich gelohnt. Unterdessen ist die Montessori Schule Bern etabliert, finanziell stabil und gesund, und auch die vor zwei Jahren gegründete Oberstufe, ist in diesem Schuljahr, wie budgetiert, fast voll belegt.
Mein Beitrag zu diesem Erfolg war nur ein kleiner: Den Weg freihalten oder auf Stolpersteine hinweisen, ab und zu «den Grind ane'hebe» und vor allem vertrauen, dass es gut kommt. Die eigentliche Arbeit haben die Lehrkräfte geleistet. Mit enormem Engagement hat das Team «am Chare grisse» und mit viel Extraleistung die Schule zu dem gemacht, was sie heute ist.
Während früher jedes Urlaubsgesuch vom Vorstand abgesegnet wurde, kann heute eine eingespielte Geschäftsleitung Entscheide treffen. Die Kompetenzen von Vorstand und Geschäftsleitung sind klar geregelt. Die GL kann so, unter der Leitung von Simone Meier, rascher und effizienter handeln – im Interesse der Schule als Ganzem. Zum Wohl der Kinder und zur Stärkung des Teams, den beiden Grundpfeilern der Montessori Schule Bern.
Es gibt für mich keinen besseren Moment, um zurückzutreten. Darum danke ich allen Lehrerinnen und Lehrern für Ihr Engagement, den Eltern für ihr Vertrauen, den Vorstandskolleg:innen für ihre Umsicht und der Geschäftsleitung für ihre Professionalität und allen zusammen für ihre grossartige Leistung. Weiterhin viel Erfolg euch allen, auf dass noch viele Kinder mit Freude erfolgreich lernen!

Thomas Krüttli
Präsident Montessori Schule Bern
2010 - 2023

Montessori Schule Bern

Jahresbericht Schulleitung 2022/2023

Nach einem guten Schulstart folgte schon der erste Elternabend. An solchen Anlässen haben wir Lehrer:innen und Eltern die Gelegenheit, einander kennenzulernen. Gleich darauf folgt das Sommerfest auf dem Mali-Spielplatz, ein weiterer Anlass, miteinander ins Gespräch zu kommen. Und noch vor den Herbstferien gehen alle Klassen an den ersten Draussentag.
In Münsingen startet die zweite Klasse der Sek 1 Stufe. Für die 8 Schüler:innen sicher ein grosser Wechsel, dass sie nun zu 16 unterwegs sind, quasi vom Wohnzimmer ins Schulzimmer. Im Herbst zeigt die Sek 1 Stufe den Film vom ersten Schuljahr, der die Filmemacherin Rojen Karavil zusammen mit den Jugendlichen und dem Schulteam gedreht hat. Im Frühling zeigen wir den Film an unserem Elternabend in Bern.
Nach den Herbstferien ist das Team für einen Tag in der Retraite, in der wir mit einigem Abstand zur Schule neue Ideen entwickeln, aber auch alte Routinen überarbeiten.
Ich bin nach den Herbstferien gesundheitshalber einen Monat weg und werde von Ruth Meinen-Scholl vertreten.
Das Schuljahr geht weiter und weitere Draussentage und das Üben vom Weihnachtskonzert stehen an.
Das Weihnachtskonzert in der Friedenskirche ist sicher ein Höhepunkt in diesem Semester.
Und schon kommt Numa, unser Zirkusmann in die Schule und wir beginnen, gemeinsam für den Zirkus zu trainieren. Neu dabei ist Annatina Strub, die mit der Mittelstufenklasse einen Stocktanz einstudiert. Wir kennen Annatina schon von der Landartwoche, die wir im 2021 gemacht haben.
Nach den Weihnachtsfeiertagen treffen wir die Eltern für die Lernberichtsgespräche. Für uns sind das immer wieder schöne Momente, in denen wir über die erzielten Fortschritte der Schüler:innen reden können – innerhalb eines Semesters geschieht immer viel.
Nach der Sportwoche beginnt schon das Zirkusprojekt – Die Aufführungen im Rosstall in Köniz sind sicher der zweite Höhepunkt in diesem Schuljahr. Die Kiga-Kinder lieben es, die Proben und Aufführungen der Schülerinnen zu besuchen und natürlich selber das Intro zu spielen. Dann beginnt das letzte Quartal, wiederum mit einem Elternabend und bald darauf mit einer Retraite für das Team. Und schon geht es auf das Ende des Schuljahres zu. Die Schülerinnen geniessen das Lager in vollen Zügen und alle Kids schaffen es, bis zum Schluss im Lager zu bleiben, bravo!! Die 6. Klässler streichen die zur Tradition gewordenen belegten Brote und berichten uns, in welche Schulen sie übertreten werden.
Leider gab es in diesem Jahr auch Wechsel im Team. In der Sek 1 verlassen uns auf Ende Schuljahr Cécile Syfrig und Hatice Ahmed.
In Bern verlässt uns nach 17 Jahren Sonja. Sie ist während dieser Zeit immer von Naters zu uns nach Bern gereist. Begonnen hat sie zusammen mit Marianne Holzer in der Unterstufe und später hat sie den Kindergarten in Bern aufgebaut.
Wir danken euch, Sonja, Cécile und Hatice herzlich für euer Engagement für die Kinder, für unsere Schule und für die wertvolle gelistete Arbeit. Wir wünschen allen viel Glück und Freude in der neuen Tätigkeit.

Simone Meier Obrecht Schulleitung

Rückblick auf das Kindergartenjahr 2022/2023

Im vergangenen Kindergartenjahr erlebten die Kinder gemeinsam mit dem engagierten Kindergarten-Team unvergessliche Erfahrungen und spannende Entwicklungen.
Zu Beginn des Schuljahres haben wir 9 neue Kindergartenkinder und 8 Kinder, die bereits ein Jahr bei uns waren, in Empfang genommen. Somit bestand unsere fröhliche Kindergartengruppe aus insgesamt 17 lebhaften Persönlichkeiten. Darüber haben wir uns sehr gefreut. In den ersten Schulwochen haben die neuen Kinder ihre Kindergartenumgebung erkundet und kennengelernt. Die Grossen waren ein tolles Vorbild für die Kleinen und die Kinder hatten Zeit, sich kennenzulernen und Freundschaften zu schliessen. Es war sehr schön zu beobachten, dass die Kinder sich im Kindergarten wohl fühlten und immer selbständiger wurden. Jedes einzelne Kind hat seinen Platz in der Kindergartengruppe gefunden.
Auch in diesem Jahr hatten wir die Freude, eine engagierte Praktikantin in unserem Kindergarten begrüssen zu können. Simone Glauser, unsere Praktikantin, trug mit einem halbjährigen Praktikum zu unserer gemeinsamen Zeit bei und hat den Kindergartenalltag bereichert und mit jedem Tag mehr Verantwortung übernommen.
Die Elternarbeit bildete ein weiteres wichtiges Element unserer gemeinsamen Reise. Ein Höhepunkt bildete der Arbeitsmorgen am 31. Oktober 2022, an dem die Eltern die Gelegenheit hatten, den Vormittag im Kindergarten mit ihren Kindern zu verbringen. Diese besondere Begegnung ermöglichte den Eltern stolz zu erleben, wie ihre Kinder ihre Zeit im Kindergarten gestalten.
Die Standortgespräche mit den Eltern fanden im Januar 2023 statt und ermöglichten anregende und informative Gespräche. Die geschätzte Zusammenarbeit mit den Eltern möchten wir an dieser Stelle besonders betonen und euch für das Vertrauen danken, das ihr uns bei der Betreuung eurer Kinder entgegenbringt.
Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war das Schulfest, das im Kindertreff Mali in Bern stattfand. Das Fest bot Spiel, Spass und kulinarische Genüsse für alle Teilnehmer. Die Kinder genossen die beliebte Hüpfburg, während die Eltern und das Team für ein beeindruckendes Küchenbuffet sorgten. Das bewährte schwedische Buffet wurde für das Essen ausgewählt, bei dem jede Familie ihre eigenen kulinarischen Spezialitäten beisteuerte. Das Schulfest war ein gemütlicher und unvergesslicher Nachmittag und wir schauen freudig auf diesen Tag zurück.
Auch dieses Jahr genossen die Kinder regelmässige Draussentage. Diese Tage waren eine Ergänzung zu unserem Kindergartenalltag und ermöglichten den Kindern den Kontakt mit den Kindern aus der Unter- und Mittelstufe. Sie verbrachten wertvolle Zeit miteinander, lernten voneinander und schlossen Freundschaften.
Der Kindergartenalltag wurde von abwechslungsreichen Themen geprägt, die die Neugier und Kreativität der Kinder anregten. Das Jahr begann mit dem Thema „Bauernhof“, einer Zeit voller Geschichten, Malerei, Bastelarbeiten und Liedern.
Ein Besuch von unserem Verkehrspolizisten Reto Steffen vermittelte im ersten Quartal wichtige Lektionen zur Strassensicherheit.
Nach den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien hatten die Kinder die Gelegenheit, sich mit dem Thema „Berufe“ auseinanderzusetzen und zu erkunden. Passend dazu haben wir Bücher darüber gelesen, Geschichten erzählt und uns sowohl künstlerisch als auch musikalisch dem Thema genähert. Wir ermutigten auch die Eltern, mit ihren Kindern über die Berufe zu sprechen, die sie erlernt haben, sowie über die Tätigkeiten von Grosseltern, Tanten und Onkeln.
Bereits im November haben wir regelmässig zusammen mit den Kindern der Unter- und Mittelstufe gesungen und uns eifrig und mit viel Vorfreude auf das Weihnachtskonzert vorbereitet. Das Weihnachtskonzert fand am 13. Dezember in der Friedenskirche mit den Kindern vom Park statt.
In der Adventszeit haben wir uns mit weihnachtlichen Liedern und Geschichten auf Weihnachten eingestimmt. Wir haben Weihnachtsplätzchen gebacken und verziert, Perlensterne gebastelt und das Kindergartenzimmer weihnachtlich dekoriert.
Ins neue Jahr starteten wir mit dem Thema „Reise um die Welt“. Wir haben uns mit den verschiedenen Ländern und Kulturen, die die Kinder in unserer Gruppe mitbringen, auseinandergesetzt. Wir haben uns Geschichten angehört, Lieder gesungen und gebastelt. Im gemeinsamen Kreis konnten die Kinder Essen, Lieder, Geschichten etc. teilen, die sie von zuhause kannten. Dieses Thema fanden die Kinder sehr spannend.
Das Zirkusprojekt bereicherte unser Schuljahr auf besondere Weise. Nach einer Pause von 3 Jahren hatten die Kinder wieder die Gelegenheit, aktiv am

Zirkusprojekt teilzunehmen. Die ersten beiden Wochen im März wurden für Vorbereitungen und Proben innerhalb der normalen Schulzeiten genutzt. In der letzten Woche galt ein besonderer Stundenplan, um die Kinder auf die Zirkusaufführung vorzubereiten und ihre Talente auf der Bühne zu zeigen. Die Aufführungen fanden im Schlosshof Köniz statt. Die Kindergartenkinder traten als Affen auf und mit ihrer fröhlichen Darbietung brachten sie alle zum Lachen.
Vor Ostern bastelten unsere Kindergartenkinder ein schönes Osternest, färbten Eier und hörten verschiedene Ostergeschichten.
Nach den Frühlingsferien bis zu den Sommerferien beschäftigten wir uns mit dem neuen Thema „Garten". Die Kinder pflegten unseren Garten und pflanzten Blumen, Gemüse und Kräuter an. Auch hier haben wir passende Bücher zu diesem Thema gelesen, Geschichten vorgelesen und künstlerische und musikalische Aktivitäten durchgeführt. Ein sehr beliebtes Lied, dass wir sehr gerne zusammen gesungen haben war „Mir sind Gartechind".
Zum Abschluss des Schuljahres unternahmen wir einen Ausflug an den Thunersee. Unsere Reise führte uns von Bern mit dem Zug nach Spiez. Von dort aus wanderten wir gemütlich auf dem Strandweg am Thunersee entlang nach Faulensee. Mit dem Schiff fuhren wir dann nach Thun und reisten mit dem Zug zurück nach Bern. Unser Ausflug hat uns allen viel Spass gemacht und war ein toller Abschluss eines spannenden und erlebnisreichen Kindergartenjahres.
Wie auch dieses Jahr nahmen wir am Ende des Kindergartenjahres Abschied von unseren grossen Kindergartenkindern. Von den insgesamt neun Austritten, wechselten sechs Kinder in unsere Montessori Schule. Ein Kind verliess uns auch im ersten Kindergartenjahr, da es wegzog.
Auch mussten wir uns von einer langjährigen Kollegin verabschieden. Unser Team sagte „Auf Wiedersehen" zu unserer geschätzten Kollegin Sonja, die nach 17 Jahren engagierter Arbeit unsere Schule verliess, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir möchten ihr aufrichtig für ihre langjährige Mitarbeit und ihren Einsatz danken und wünschen ihr von ganzem Herzen alles Gute auf ihrem neuen Weg.
Es war ein Jahr voller Wachstum, Entdeckungen und Zusammenarbeit. Wir sind dankbar für die wertvollen Erfahrungen und freuen uns aufkommende Abenteuer im Kindergartenjahr 2023/2024.

Celeste Heeb

Montessori Schule Bern

Aus der Schule

Unterstufe

Im Sommer 2023 starte die Unterstufe mit neun Mädchen, sieben Jungen, den Lehrerinnen Marianne Holzer und Simone Wassilevski, der Heilpädagogin Astrid Nusch, die drei Kinder bei uns begleitete, der neuen Französischlehrerin Francine Bernhard, der Praktikantin Bettina Dubach, sowie mit Celeste Heeb, die uns jeweils im Werken unterstützte, voller Elan ins Schuljahr.

Ganz traditionsgemäss begann unsere gemeinsame Reise durch das neue Lernjahr mit dem Thema Urknall. Die Frage, wie wohl alles begonnen haben mag, vereint uns jeweils das ganze Jahr über in unseren verschiedenen Interessen und gibt uns den Rahmen für die sogenannte Kosmische Erziehung nach Maria Montessori. Das Staunen darüber, dass von Anfang an alles, was es heute gibt, bereits damals im Universum vorhanden war, wenn auch in gänzlich anderer Form, und dass alle Dinge ihren natürlichen Gesetzen folgen, ist das Samenkorn, aus dem die vielfältigen «Wie» und «Warum» der Kinder in der Primarschulzeit spriessen. In diese Zeit gehört auch das Thema der Entstehung unseres Sonnensystems mit seinen Planeten und deren Umlaufbahnen, insbesondere der Erde, ebenso die Entstehung des Lebens auf unserem Planeten.
Unser erster Draussentag des Schuljahres im Könizbergwald, bei dem die Kinder in Gruppen altersgemischt vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an Posten verschiedene Herausforderungen meisterten, brachte neue Kontakte und eine willkommene Abwechslung zum Unterricht in den Schulräumen.
Das zweite Quartal widmeten wir im Themenunterricht der Geschichte der Kunst. Wir lernten Werke aus der Steinzeit, aus der Zeit der vorchristlichen Hochkulturen der Ägypter, der Griechen und der Römer, sowie die Buchmalerei und die Architektur von Romanik und Gotik kennen, entdeckten gemeinsam die spannende Zeit der Renaissance, streiften den Barock, vertieften die Romantik, den Impressionismus, den Jugendstil ebenso wie die Kunst des 20. Jahrhunderts mit Surrealismus, Kubismus, Bauhaus, abstrakter und konkreter Kunst und schlossen das Thema mit einem kurzen Abstecher in die Gegenwartskunst ab. Es war eindrücklich zu sehen, wie sehr die Geschichte der Kunst immer auch verwoben war mit den menschlichen Errungenschaften und Erkenntnissen der jeweiligen Zeit.
Der zweite Draussentag fand zum ersten Mal gemeinsam mit der Oberstufe statt. Wir verbrachten den Tag am Glasbrunnen im Bremgartenwald, wo die Kinder viel Zeit zum Spielen hatten und auch das gemeinsame Bräteln nicht zu kurz kam.
Im Laufe des zweiten Quartals zog ein Mädchen der ersten Klasse um und wechselte in der Folge die Schule.
Im November durften wir endlich wieder einen Arbeitsmorgen durchführen, an welchem die Kinder ihren Eltern eine Arbeit vorstellen konnten, die sie bei uns besonders gern machen. Die Stimmung war sehr gut und es kamen sehr viele interessierte Eltern auf Besuch, was uns alle sehr freute.
In diesem Quartal bereiteten wir uns ausserdem unter der Leitung von Marianne Holzer und Sina Bechtel (damals noch Hirsig) intensiv auf das Weihnachtskonzert vor, welches jedes zweite Jahr stattfindet. Nachdem das letzte Konzert aufgrund der Pandemie in Form einer Aufnahme zur Aufführung kam, freuten

wir uns sehr, nun endlich wieder live und vor grossem Publikum aufzutreten. Die Probephase war intensiv und die Vorfreude gross. Alle, von den Kleinsten des Vorkindergartens im Pärkli bis zu den „Grossen“ der Oberstufe Münsingen, probten mit viel Engagement das abwechslungsreiche Programm. Wir sangen, übten das lange Stehen, das Vortragen von Gedichten, von denen nicht wenige sogar selbst verfasst waren und einige Oberstufenschüler:innen bildeten sogar eine Band, die Solosänger:innen begleitete. Gross war die Aufregung vor dem Konzert, gross auch die Freude nach der gelungenen Aufführung, bei der alle Kinder toll mitgesungen hatten. Dieses verbindende Projekt stärkte die Schulgemeinschaft, indem wir alle gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiteten.

Der Dezember-Draussentag führte uns einmal mehr in den grossen und spannenden Könizbergwald, wo wiederum „waldige“ und weihnächtliche Posten auf die Kinder warteten. Auch die ausgedehnte Spielzeit und das Bräteln schätzten alle sehr.

Zu Ende ging dieses erste Semester mit den alljährlichen Lernberichtsgesprächen. Obwohl wir auch schwierige Umstände zu bewältigen hatten in diesem ersten halben Jahr, freuten wir uns umso mehr über die vielen guten Lernfortschritte der Kinder, von denen wir den Eltern berichten durften.

Ein Junge der 1. Klasse wechselte Ende des Semesters die Schule. Der Draussentag führte die Kinder des Kindergartens, der Unter- und der Mittelstufe auf die KaWeDe zum Eislaufen. Ende Januar ver-

abschiedeten wir dann Bettina Dubach, unsere Praktikantin, welche sehr wertvolle Arbeit geleistet hatte bei uns.

Der Beginn des zweiten Semesters stand dann bereits ganz im Zeichen des anstehenden Zirkusprojekts. Bald schon begannen unsere wöchentlichen Workshops. Mit Neugier und Elan lernten die Kinder den Umgang mit Jonglierbällen, Flower Sticks, Diabolos, Springseilen, Rola Bola, Balancierkugel, Hochstelzen, Pedalos und Slack Line und übten sich in Akrobatik. Begleitet wurde unser Projekt durch Numa Gaudy und Annatina Strub. In der intensiven Zeit der Projektwoche ab 13. März bis zu den Aufführungen Ende des Monats entstanden berührende, waghalsige, poetische und humorvolle Zirkusnummern, in die sich die Kinder und auch die Erwachsenen mit grossem Einsatz hineingaben. Auch unsere ehemalige Praktikatin Bettina Dubach war offenbar angetan von der Zirkusluft, und so unterstützte sie uns hier wiederum punktuell. Die Aufführungen konnten zum ersten Mal im Rossstall Köniz stattfinden - was für ein wunderbarer Ort für die Präsentation unserer Arbeit! Alle Vorstellungen konnten vor grossem Publikum über die Bühne gehen, Konzentration und Spielfreude waren riesig - es war einfach soooo ein tolles Projekt!! Von der Begeisterung und Freude konnten wir noch sehr, sehr lange zehren!

Im letzten Quartal standen zunächst die Vögel im Zentrum unseres Unterrichts. Das Klassenklima war ausgezeichnet und die Kinder waren mit Eifer und Neugier bei der Arbeit. Im Klassenzimmer und auf unserem ausgesprochen lehrreichen Ausflug ins ProNatura-Zentrum Eichholz lernten wir viel über einheimische Vogelarten. Wir lauschten ihren Gesängen, untersuchten ihre Nestbauweisen oder lernten die verschiedenen Schnabelarten zu unterscheiden. Die Kinder zeichneten präzise beobachtend detaillierte Vogelporträts und bereiteten in altersgemischten Zweiergruppen sorgfältig Vorträge über ausgewählte Vogelarten vor, die sie gekonnt und verständig der Klasse vortrugen. Bravo! Die verschiedenen zeichnerischen und schriftlichen Arbeiten zum Thema vereinigten die Kinder zum Abschluss in ihrem persönlichen Vogelbuch.

Der letzte Draussentag des Schuljahrs, unser Maibummel, führte uns zum römischen Bad auf der Engehalbinsel und auf die reissende Aare, die wir mit der Fähre beim Zehendermätteli überquerten - eine abenteuerliche Zeitreise mitten in Bern!

Das ganze letzte Quartal hindurch hospitierten bei uns verschiedene Kinder für die erste und zweite Klasse - das Interesse an unserer Schule und Pädagogik war auffallend gross, was uns sehr freute.

Ein weiteres Highlight des Schuljahres bildete natürlich auch in diesem Jahr das Zeltlager bei Lüscherz am Bielersee. Lehrereinnen und Heilpädagogin der Unter- und Mittelstufe erhielten tatkräftige Unterstützung durch unseren Langzeitzivi Moritz Augé sowie durch unsere ehemaligen Praktikantinnen Lina Obrecht und Bettina Dubach.

Wir hatten auch riesiges Wetterglück - es war sonnig, aber nicht zu heiss und Regen fiel erst ganz zum Schluss in der letzten Nacht, was den Abschied etwas leichter machte. Auch das Thema „Speckstein bearbeiten“ war ein richtiger Volltreffer! Mit Hingabe raspelten, schabten, schliffen und ölten wir unsere

kleineren und grösseren Kostbarkeiten aus dem angenehmen Material.
Wir verbrachten eine wunderbare Lagerwoche, weitab von Hektik und elektronischen Medien.
Zum Abschluss des Schuljahres trafen wir uns alsdann im Cäcilienpärkli. Die Kinder sangen ganz toll im Chor! Dankbar und mit etwas Wehmut aber auch mit Freude und Stolz verabschiedeten wir zwei Mädchen der zweiten Klasse, zwei Jungen der dritten Klasse und wünschten „unseren" Drittklässler:innen einen gelungenen Übertritt in die Mittelstufe der Montessori Schule Bern. Ausserdem mussten wir schweren Herzens auch Sonja Walpen, unsere langjährige Kollegin in Kindergarten und Unterstufe verabschieden, da sie sich beruflich umorientiert hat.
Last but not least möchten wir uns auch auf diesem Weg sehr herzlich für das grosszügige Geschenk der Eltern der Sechstklässerl:innen ans Schulteam bedanken - Merci!
Mit reichem Erfahrungs- und Erinnerungsschatz und mit Vorfreude auf die Kinder, die aus dem Kindergarten und aus der öffentlichen Schule übertreten würden, verabschiedeten wir Unterstüfeler:innen uns Anfang Juli in die grossen Ferien.

Für die Unterstufe
Simone Wassilevski und
Marianne Holzer

Mittelstufe

Wir haben das Schuljahr mit 23 Schülerinnen und Schülern begonnen. In der fünften Woche findet auch schon die zweitägige Schulreise statt. Dieses Jahr führt der Ausflug in die Alpen. Am ersten Tag wandern wir vom Lötschental zur Anenhütte und schlafen nach einem leckeren Nachtessen im Massenlager. Am zweiten Tag gehen wir mit einem Bergführer oberhalb des Gletschers strahlern. Wir können fast nicht mehr aufhören nach den schönen Bergkristallen zu suchen. Nun haben sich auch die neuen Vierteler gut in der Klasse eingelebt.
Das erste Klassenthema ist „Weltall und Erde". Im Dezember haben wir die Sternwarte Muesmatt besucht und konnten Mars und Jupiter durch das 100-jährige Teleskop bewundern. In diesem Halbjahr gibt es auch wieder das Weihnachtskonzert in der Friedenskirche, zusammen mit dem Vorkindergarten und der Sek 1 Stufe. Schon vor den Herbstferien beginnen wir, die Lieder einzustudieren. Und im Dezember erleben wir dann ein Gänsehaut bescherendes Konzert.
Das nächste Thema ist die «Antike». Auch da gibt es viel zu entdecken. Wir besuchen das Historische Museum und werden in die Zeit der Kelten eingeführt. Vor den Frühlingsferien machen wir einen Ausflug in die grösste Römerstadt der Antike, nach Avenches. In den 4 Wochen nach den Herbstferien macht Ruth eine Stellvertretung für Sime. Und nach den Frühlingsferien ist Ruth auch 2 Tage in der Mittelstufe, weil Sina seit Jahresanfang im Babyurlaub weilt.
Ab Weihnachten gibt es immer wieder Workshops mit Numa, der uns Zirkustechniken vorstellt. Dann, drei Wochen vor den Frühlingsferien, üben wir nur noch für den Zirkus. Annatina studiert mit der Mittelstufenklasse einen eindrucksvollen Stocktanz ein. In der letzten Woche vor den Frühlingsferien finden die Vorstellungen unseres Zirkus Lolli im Rossstall in Köniz statt.
Im letzten Semester begleitet uns das Thema „Insekten", wiederum ein sehr interessantes Thema. Einmal haben wir Rosenkäferlarven, mal Marienkäferlarven, mal Raupen, mal machen wir einen Besuch im Eichholz und im Naturhistorischen Museum.
Und schon fahren wir ins Zeltlager nach Lüscherz. Eine sonnige Woche mit baden, spielen und Speckstein schleifen.
Die letzte Schulwoche wird von traurigen Abschiedsgedanken begleitet. In diesem Sommer treten 9 Schülerinnen aus, 6 davon gehen nach Münsingen in die Sek 1. Beim Abschiedsapéro werden die 6. Klässler verabschiedet.
Und einmal mehr durften wir zusammen ein tolles, spannendes und lehrreiches Schuljahr erleben.

Simone Meier Obrecht

Französisch

Mille feuilles ist der Name der Methode, die der Kanton Bern für den Französisch-unterricht gewählt hat. Um online oder mit der App zu arbeiten, gibt das Kind diesen Begriff in die Suchmaschine ein und findet... ein Gebäck!
Möchten Sie ein Stück „Cremeschnitte“? Die einen betonen den Blätterteig, die anderen die Füllung - zwei Blickwinkel auf ein und dasselbe Gebäck.
Dass «Mille feuilles» auf Deutsch nicht «tausend Blätter» heißt, offenbart bereits den ganzen Reichtum einer Sprache, mit der sich eine Kultur verbindet.
Aufgrund meiner französischen Muttersprache entdecken die Kinder mit mir alle Tonlagen eines lebendigen Französisch, das in einer Schweizer Kultur verankert ist.
Sie werden sich auf sanfte Weise dieser Frankophonie in unmittelbarer Nähe von Bern bewusst, die zwar Brücken zum benachbarten Frankreich schlagen kann, aber ihre eigene Tonalität beansprucht.
Jedes Kind wird aufgefordert, sich selbst zu fragen: Warum lerne ich Französisch? Was möchte ich mit dem, was ich gelernt habe, tun oder sagen können?
Immer mit dem Ziel, eine persönliche Motivation zu wecken und das Lernen in einem sinnvollen Prozess zu verankern.
Ich hoffe, dass ich auch weiterhin den Wunsch wecken kann, Französisch zu lernen, um zu kommunizieren, zu reisen und andere Kulturen zu entdecken.
Ich stelle dies bereits fest, wenn ein Kind aus dem Urlaub mit Anekdoten von Restaurantbestellungen auf Französisch zurückkommt, oder eine Schülerin einen Ausflug nach Paris plant, wo einige der gelernten Formeln angewandt werden können.
Ich möchte den Eltern für ihr Vertrauen danken, denn ihre Einstellung zum Französischen und ihre Mitarbeit tragen zum Lernen bei!

Francine Bernhard

Aus der Tagesschule

Mit viel Motivation mache ich immer noch Tagi. Es macht mir viel Freude. Mit den Kindern diese Zeit zu verbringen finde ich toll. Das Schuljahr 2022/2023 war sehr ereignisreich und spannend.
Die altbekannten Kinder haben sich weiterentwickelt und die neuen frisch eingelebt. Ihr Platz in der Gruppe ist gefunden.
Auch Praktikanten haben gewechselt und neue sind gekommen. Aber der Zivi war und ist ein bekanntes Gesicht . Für die Hilfe der Zivis, auch der Zivildienst der Oberstufe, sind wir oft froh, wenn jemand ausfällt und ersetzt werden muss.
Elvira Weber kommt im Moment nicht zurück. Klar ist, dass Francine am Montag die Betreuung der Tagesschule macht und wir die tatkräftige Unterstützung, je nach Anzahl der zu betreuenden Kindern, mit Zivi und Praktikannten haben. Während meinem Spanischaufenthaltes in Salamanca wird mich Celeste vertreten.
Die Tischordnungen werden immer wieder den wechselnden Bedürfnissen angepasst. Auch die Art wie wir das Zvieri einnehmen und was wir essen ist unterschiedlich. Es beinhaltet aber immer Früchte und Gemüse. Brot und etwas kleines, süßes darf nicht fehlen.
Celeste hält die Fäden zusammen und ist zuständig, wenn kurzfristig ein Ersatz gefunden werden muss, weil jemand ausfällt. Sie weiss immer, wen man anfragen kann, wenn Ersatz nötig ist. Die Schulleitung ist eine wertvolle Stütze und hat gute Ratschläge.
Flexibilität ist auch in Ferienbetreuung gefragt. So war zum Beispiel in der Frühlingsferien kein Tag ohne Änderung. Da wir teilweise vier Betreuungspersonen pro Tag waren haben wir entschieden, eine Generalüberholung des Speisesaals zu machen. So wurden Vorhänge gewaschen, Holzwände geschliffen und gestrichen, umgestaltet und geputzt. Alles mit den Kindern, obwohl sie auch Ausflüge machten und Spaß hatten.
In normalen Schulwochen essen wir gemeinsam Zvieri, sind auf dem Spielplatz, erledigen «Ämtli», basteln oder spielen und haben eine tolle Zeit miteinander. Wenn wir in der kühleren Jahreszeit drinnen sind, haben alle ihre Vorlieben und wir unterstützen Sie in ihrer Beschäftigung.
Wenn wir etwas mehr Zeit haben, unternehmen wir in der Tagesschule auch mal einen kleineren Ausflug in der Nähe. Dann nehmen wir das Zvieri mit, damit wir den Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung, frischer Luft und angepasstem Essen gerecht werden.
Wir sind gerne im Gespräch mit Eltern, um euren Kindern besser gerecht zu werden.

Corinne Kurt

Oberstufe

Nach Maria Montessori handelt es sich bei den Entwicklungsprozessen der Jugendlichen um «eine Geburt zu einem anderen Leben. Das Individuum wird zu einem sozialen Neugeborenen.» Nach der ersten, physischen Geburt, bei der sich das Kind von der Mutter abnabelt, erwacht in der Kindheit der Geist des Kindes. Mit ihm entdeckt und absorbiert es die Welt. Montessori spricht in diesem Zusammenhang von der zweiten, der geistigen Geburt. Diese zeichnet sich aus durch Kontinuität, durch Bildungshunger und Wissensdurst.
Die dritte Geburt schliesslich kann völlig unterschiedlich verlaufen, manchmal als schrittweise «Metamorphose», manchmal dramatisch, heftig, radikal. Die Innenwelt des Jugendlichen wird gänzlich neu strukturiert, psychisch und physisch. Dadurch verändert sich auch die Wahrnehmung der Aussenwelt grundlegend. Das drängende Bedürfnis nach Unabhängigkeit geht mit der schrittweisen Abnabelung vom Elternhaus einher. In diesem Übergang gewinnt die Gleichaltrigengruppe an Bedeutung. Sie wird zum sozialen Lernfeld: Wie regeln wir Konflikte? Wie gestalten wir Entscheidungsprozesse? Was bringt uns als Lerngemeinschaft und als einmalige Individuen voran? Was hindert uns? Solche Fragen wollen beantwortet sein.
Gleichzeitig konfrontiert das Entwicklungsbedürfnis nach Zukunft, nach dem eigenen Platz in dieser Welt, die Jugendlichen mit der sozialen Situation der Erwachsenen. Die Arbeitswelt, die gelebten Beziehungsformen, die (ungelösten) gesellschaftlichen Fragen, die Institutionen usw. werden bewusster wahrgenommen, hinterfragt. Dieser erwachende Blick der Jugendlichen auf die Welt kann unglaublich kraft- und wertvoll sein, authentisch und voller fragender Offenheit. So wirft bspw. eine Schülerin im wöchentlichen Logbucheintrag die Frage auf: «Warum ist uns Geld so wichtig und was hat das für Folgen? ... Gibt es noch eine bessere Lösung als dieses Geldsystem, eine Lösung, bei der es allen gut geht?» Aus solchen Fragen entstehen mündliche und schriftliche Dialoge, mit einzelnen und mit Gruppen. Manchmal ergibt sich daraus sogar ein Angebot für die ganze Klasse.
Ein Jahresbericht ist also stets auch ein (unzureichender) Blick auf dieses Geburtsgeschehen. Über Geburtserlebnisse lässt sich stundenlang erzählen. Wir beschränken uns. Exemplarisch geben wir einen Einblick in vier konzeptionelle Bezugspunkte, die uns helfen den «Prozess der sozialen Neugeburt» zu begleiten. Sie wurden im vergangenen Schuljahr zu wesentlichen Elementen der Schulkultur: Die Gewaltfreie Kommunikation, die wachsame Präsenz der Neuen Autorität, das Coachinggespräch, das Portfolio. Auf den Klassenrat – ein weiteres für unsere Gemeinschaft wichtiges Element - sind wir bereits im letzten Jahresbericht eingegangen.

Gewaltfreie Kommunikation

«It's simple, but it's not easy.» Das sagt Marshall B. Rosenberg, Entdecker der Gewaltfreien Kommunikation (GfK). Sein Vier-Schritte-Modell (Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis, Bitte) hilft dabei, die Gefühle und Bedürfnisse unserer Mitmenschen sowie unsere eigenen wahrzunehmen und authentisch auszudrücken. Damit wird eine Verbindung hergestellt, aus der heraus Lösungen gefunden werden, die das Miteinander für alle angenehmer machen.
Dieses gemeinsame Projekt war uns ein Herzensanliegen, und wir hatten den Eindruck, dass die Jugendlichen stark darauf angesprochen haben. Konflikte mit Gleichaltrigen, Eltern, Lehrpersonen erleben sie täglich. Die vier Schritte konnten wir in diesem Projekt also verknüpft mit vielen persönlichen Erfahrungen einführen, untersuchen und besprechen. Gleichzeitig sind auch die eigenen Gedanken, Gefühle und Bedürfnisse im Alltag der Jugendlichen allgegenwärtig. Die GfK hilft, diesen mit einer positiven, nach einer gewaltfreien Lösung suchenden Haltung und einer klaren, einfachen Struktur zu begegnen.
Wir Lehrpersonen praktizieren die Gewaltfreie Kommunikation ausserdem seit langem in der Begleitung von Konflikten zwischen Schüler:innen und stellen immer wieder fest, wie anspruchsvoll und gleichzeitig wie wirksam dieses Handlungskonzept ist.

Die wachsame Präsenz der «Neuen Autorität»

Diesem systemischen Ansatz liegt eine Haltung zu Grunde, die weitgehend mit der GfK übereinstimmt und sich durch sechs Dimensionen der Präsenz charakterisiert. Wichtig ist uns im Kollegium insbesondere die gemeinsame Präsenz, d. h. dass die Jugendlichen spüren, wie wir uns im Team gegenseitig unterstützen, gemeinsam agieren und entschlossen Massnahmen durchführen können, die das übergeordnete Ziel bekräftigen, auf das sich alle Regeln unseres Zusammenlebens beziehen: «Wir wollen als Gemeinschaft entspannt zusammenleben und gut lernen. Alle sollen sich sicher fühlen.»
Stellen wir Verhaltensweisen fest, die dieses Anliegen untergraben wie Diffamierungen, Unterrichtsstörungen, Regelübertretungen u.a. bietet uns die wachsame Präsenz ein ganzes Bündel von Handlungsmöglichkeiten. Diese

zielen unter anderem darauf ab, das Vorgefallene – je nach Situation mit der ganzen Klasse – klar zu benennen (wir schauen hin!), anstelle von Schuldzuweisungen mit Beharrlichkeit Verbindlichkeit einzufordern und Eigenverantwortung aufzubauen (ich gebe deinem Verhalten, bzw. dir nicht nach und gebe dich nicht auf!) und das weitere Vorgehen transparent zu machen (das werden wir als nächstes tun!).
Zu diesem letzten Aspekt gehört u. a. «die Ankündigung.» Diese zeigt dem/der Schüler:in auf, welches Verhalten Anlass zur Sorge gibt, welches das angestrebte Verhalten ist, was er/sie als nächstes tun kann und was wir als nächstes tun werden. Mit solchen Methoden arbeiten wir an einem Verständnis von Autorität, das weder auf Macht und Kontrolle noch auf einer Laisser-Faire-Haltung aufbaut, sondern den Fokus auf Beziehungsgestaltung, Transparenz und unsere Bereitschaft richtet, uns beharrlich mit den beteiligten Schüler:innen und ihrem Verhalten auseinanderzusetzen. Im vergangenen Schuljahr haben wir diesen Weg begonnen und bauen unsere Handlungsmöglichkeiten damit sukzessive aus.

Das Coachinggespräch
Das Coachinggespräch ist ein regelmässig stattfindendes Gespräch zwischen einem / einer Schüler:in und einer Lehrperson. Nebst der täglichen Begleitung im Selbstorganisierten Lernen (SOL), bietet uns das Coachinggespräch die Möglichkeit, persönliche Prozesse der Schüler:innen längerfristig zu begleiten. Wir setzen gemeinsam Ziele, begleiten den Weg dorthin, reflektieren, passen an, probieren aus. Insbesondere die überfachlichen Kompetenzen stehen dabei im Fokus.
Das Coachinggespräch beginnt normalerweise in Bezug auf unser übergeordnetes Ziel mit den folgenden drei Fragen:

- *Wie ist dein Befinden in der Klasse? Wie erlebst du das Klassenklima? („Wir wollen entspannt zusammenleben…“)*
- *Wie geht es dir beim Lernen? („...und gut lernen.“)*
- *Gibt es etwas, das du besprechen möchtest? Hast du persönliche Anliegen oder Wünsche an die Lehrpersonen?*

Daneben haben normalerweise Lehrperson und / oder Schüler:in spezifische Dinge notiert, die sie im Gespräch thematisieren wollen.
Die Themen gehen also von Strategien bei der Wochenplanung und dem Umsetzen von persönlichen Projekten über das Spiegeln von Verhalten und zugehörige Ankündigungen (Neue Autorität) bis hin zu sehr persönlichen Angelegenheiten in der Schule und ausserhalb. Dieser Dialog wird zum Teil ebenfalls in schriftlicher Form im wöchentlichen Logbucheintrag und dem Lehrpersonenfeedback dazu weitergeführt.
Diese Dialoge, diese kurzen Momente der vollen Aufmerksamkeit im teilweise hektischen Schulalltag, diese individuelle Begleitung von (Lern-)Wegen erachten wir als sehr wichtigen Teil unseres Konzepts. Für uns ist das Coachinggespräch aus dem Wochenplan nicht mehr wegzudenken. Und offenbar teilen die Schüler:innen diese Einschätzung: In den ersten drei Schulwochen des neuen Schuljahres wurden wir fast täglich gefragt, wer jetzt wem zugeteilt sei und wann das erste Gespräch denn nun stattfinde.

Das Portfolio
Im weitesten Sinn ist das Portfolio eine Art persönliche Dokumentsammlung, mit der die Jugendlichen einen Einblick in ihren Lernprozess geben. Das Portfolio enthält einerseits Arbeiten, die im Laufe des Schuljahres entstehen und von den Jugendlichen fortlaufend gestaltet werden. So gibt es Lerneinheiten, Projekte und Wahlangebote, bei welchen die Gestaltung eines Portfolioeintrags zum verbindlichen Auftrag gehört. Andererseits können Portfolioeinträge auch erst gegen Ende des Schuljahres erstellt werden und sich auf Ereignisse oder Lernprozesse beziehen, die von den Jugendlichen in der Rückschau gezielt ausgewählt werden. Grundsätzlich können sie alles ins Portfolio aufnehmen, das einen Einblick in ihr Lernen und in ihre Kompetenzen ermöglicht: Texte, Zeichnungen, Fotos von gestalteten Plakaten, erworbene Zertifikate, Standortbestimmungen, links zu eigenen Videos, Power-Point-Folien aus eigenen Vorträgen, beispielhafte Bearbeitungen von Lernaufträgen, Rückmeldungen aus Schnuppertagen, Skizzen, Zeitstrahl-Darstellungen, Grafiken, Diagramme – und vieles mehr.
Die Arbeit am Portfolio bringt eine Fülle von überfachlichen Kompetenzen ins Spiel. Unter anderem trägt sie zur Verarbeitungstiefe der Lerninhalte bei, bietet die Chance, ein Thema rückblickend nochmals aufzuarbeiten und die eigene Auseinandersetzung damit zu reflektieren, sie fordert die Jugendlichen heraus, Inhalte grafisch übersichtlich und ansprechend darzustellen und konfrontiert ihre Selbstwahrnehmung mit der Aussenperspektive, indem sie von Mitschüler:innen, Lehrpersonen und den Eltern ein Feedback erhalten. Diese Erfahrung, die auch im Rahmen der Beruflichen Orientierung von Bedeutung ist, lässt die Jugendlichen erahnen, dass das individuelle Lernen stets auch in einen grösseren, sozialen Zusammenhang eingebettet ist. Auszüge aus dem Portfolio werden aktuell von einzelnen Jugendlichen ihren Stellenbewerbungen beigelegt. Sie verleihen dem Bewerbungsdossier einen einmaligen und authentischen Charakter.

Innen- und Aussenwelten
Exemplarisch haben auch die Jugendlichen einige Erlebnisse für diesen Jahresbericht geschildert. Sie liegen diesem Heft bei. Jedes Ereignis hat immer eine Innen- und Aussenseite. Es kann einerseits in seiner beobachtbaren Gestalt erzählt werden. Zum andern geht es mit innerem Erleben einher. Dieses Erleben ist bei jedem Menschen anders. Das gleiche Ereignis wird von den Beteiligten je unterschiedlich wahrgenommen. Das Erleben der Jugendlichen können wir nicht direkt beobachten. Aber wir können versuchen, es beim Lesen ihrer Texte zu verstehen oder es im Gespräch und mit Einfühlung zu erschliessen. Und manchmal wissen die Jugendlichen (und wir!) selbst nicht, wie ihnen geschieht. Da wären wir dann wieder beim Geburtsgeschehen, das uns letztlich alle betrifft. Der Literaturnobelpreisträger Gabriel García Marquez war überzeugt, «dass die Menschen nicht immer an dem Tag geboren werden, an dem ihre Mütter sie zur Welt bringen, sondern dass das Leben sie dazu zwingt, sich noch einmal oder auch mehrere Male selbst zu gebären.» Der Mensch ist also nicht nur sterblich, sondern auch geburtlich. Das führen uns die Jugendlichen täglich vor Augen.

Personelles
Anfangs Schuljahr 2022-23 konnten wir unser Team erweitern. Nachdem Hatice bereits im Frühjahr 2022 ihr letztes Praktikum bei uns absolviert hatte, übernahm sie ab August den Fachbereich Englisch und motivierte viele Schüler:innen für diese Sprache. Sie führte Projekte durch, engagierte sich im Bereich des bildnerischen Gestaltens, baute starke Beziehungen zu den Schüler:innen auf und bereicherte unser Team und die Schule trotz Doppelbelastung durch ihre Stelle als Klassenlehrerin an einer anderen Schule mit ihrem grossen Engagement. Mit ihrer Offenheit und Kreativität war sie eine wichtige Impulsgeberin und gestaltete unsere Schule massgeblich mit. Dafür danken wir Hatice herzlich und wünschen ihr weiterhin alles Gute, beruflich und privat.
Gegen Ende Schuljahr näherte sich dann auch der Abschied von Cécile. Die bereits seit einiger Zeit im Herzen getragene Reise nahm für sie Gestalt an. Cécile ist eine Pionierin der ersten Stunde. Direkt nach ihrer Ausbildung zur Lehrerin Sekundarstufe 1 an der PHBern entschied sie sich, mit uns einzusteigen in dieses Schulprojekt und einen grossen Teil ihrer Zeit und Energie in den Aufbau der Montessori Schule Bern Sek 1 zu investieren. Cécile hat organisiert, entwickelt, ausprobiert, reflektiert, über den Haufen geworfen, angepasst, wieder ausprobiert, gefeiert und doch nie ganz abgeschlossen.
Für das, was Cécile während ihren zwei Jahren mit uns aufgebaut hat, ist jede Liste zu kurz. Trotzdem wollen wir unvollständig aufführen, in welchen Bereichen und auf welchen Ebenen sie unseren Schulalltag bereichert hat: Musikwochen mit Filmvertonung, Musical, Weihnachtskonzert; Vermittlung von Freude an Fremdsprachen mit Spielen, Inputs, selbst entwickeltem Unterrichtsmaterial und Aufbau einer vorbereiteten Umgebung; fächerübergreifende Projekte zu verschiedensten Themen; Wahlangebote vom Aufbau einer Schüler:innenband über politische Systeme bis Makramee und Yoga, engagierte Mitgestaltung von Schneesportlagern und Schulreisen. Ausserdem hat sie von unserem Schulalltag nicht wegzudenkende Bereiche wie das Logbuch, das Coaching-Gespräch, den Lernbericht, das Elterngespräch und den Klassenrat von Grund auf massgeblich mitentwickelt.
Das Wichtigste aber: Sie war während ihren zwei Jahren an unserer Schule für die Schüler:innen eine unglaublich wertvolle, vertrauensvolle, aufgestellte Lehrerin und für uns eine wunderbare Kollegin. Ohne Cécile wären wir und unsere Schule heute nicht dort, wo wir sind.
Wir wünschen Cécile für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und viele weitere beglückende und inspirierende Begegnungen. Und jetzt erst mal eine wunderbare, lange Reise.
Nebst Cécile und Hatice mussten / durften wir am letzten Schultag zwei weitere Menschen verabschieden: Carla und Danielle. Sie waren beide seit dem ersten Jahr der Sek 1 mit dabei, auch sie Pionierinnen, die mit ihren Beiträgen, Anregungen, Fragen und konkreten Ideen im Klassenrat, bei Coachings und in vielen Situationen des alltäglichen Schullebens während zwei Jahren die Schule mitgestaltet haben. Auch ihnen wünschen wir alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Georg Bühler, Nicolai Wenger

Kinder haben das Wort

Die Kinder der Unterstufe

Zirkus Lolli
Im Akrobatik haben wir Purzelbäume, Tor-Rad, Quadrat, Beinstand Brücke und eine Pyramide gemacht.
Sara, 1. Kl.

Auf dem Gurten
Ich habe meine Wurst gebraten und das Schlangenbrot gegessen. Gespielt habe ich auch noch.
Fabian, 1. Kl.

Zeltlager
Die Disco hat sehr Spass gemacht. Auch das Baden hat mir Spass gemacht. Die Olympiade war sehr cool. Vor allem der Wasser-Posten war toll. Der Keks-Posten war auch nicht schlecht.
Joana, 1. Kl.

Das Schlittschuhlaufen
Ich habe Spass gehabt. Ich bin viel hingefallen. Sara und Nerea haben mir eine Show gezeigt.
Jelena, 1. Kl.

Zirkus Lolli
Es war cool und lustig! Auf der Slackline zu laufen war schwierig, manchmal wackelte es sehr fest. Wir haben aber gut geübt, so konnte ich es an der Vorführung gut. Ich war auch beim Pedalofahren dabei. Das Vorwärts- und Rückwärtsfahren machte mir Spass. Das Warten zwischen meinen Nummern war langweilig. Ich freue mich darauf, beim nächsten Zirkusprojekt neue Kunststücke zu lernen!
Antonia, 1. Kl.

Beim Schlittschuhlaufen
Zuerst bin ich ausgerutscht. Danach bin ich nochmals auf das Eis gegangen, diesmal mit Bettina. Irgendwann konnte ich dann ihre Hand loslassen und alleine fahren.
Chiara, 1. Kl.

Weihnachtskonzert
Ich habe im Chor gesungen. Ich habe ein schönes Kleid angezogen. Mir hat das Lied „Noel Jazz" gut gefallen. Wir haben in der Friedenskirche gesungen.
Tamara, 2. Kl.

Der Tag im Könizbergwald
Wir waren im Wald. Ich habe eine Wurst gebrätelt. Dann haben Noemi und ich ein Zwergenhaus gebaut. Francine hat uns geholfen Erdnusszwerge aus Erdnüssen zu bauen. Dazu haben wir noch Zwerge aus Pilzen und Stöcken gemacht.
Maya, 2. Kl.

Konzert Weihnachten
Ich habe ein Kleid angezogen. Zuerst sangen wir „Zimetstern hani gärn". Dann „Tiliseb Tiliseb aisakel". Dann alle anderen Lieder. Am Schluss sangen wir mit dem Publikum „ O Tannenbaum wie grün sind deine Blätter". Ich habe mit Fiora ein Gedicht vorgetragen:
„Kleiner Stern
Kleiner Stern du strahlst hell
in der dunkeln Nacht.
Kleiner Stern ich hab dich
mit nach Hause gebracht.
Kleiner Stern du schenkst
mir einen schönen Baum.
Strahlst mich an.
Sternenhell von unserem
Weihnachtsbaum".
Leila, 2. Kl.

Maibummel
Wir haben gebrätelt und gespielt. Wir waren auch auf der Fähre. Und wir sahen viel Weinbergschnecken. Wir haben das Amphitheater gesehen. Ich habe Schlangenbrot gebrätelt.
Fiora, 2. Kl.

Schnäbel (Pro Natura Zentrum Eichholz)
Mathias stellte ausgestopfte Vögel auf den Tisch. Dann haben wir die Werkzeuge den Vögeln zugeordnet. Die Schleiereule hatte die Zange. Der Specht hatte die Ahle, die Wasseramsel hatte die Pincette, der Fichtenkreuzschnabel hatte die Schere, die Ente hatte das Sieb und der Bergfink hatte den Nussknacker.
Maya, 2. Kl.

Weihnachten
Wir waren in der Friedenskirche. Das Weihnachtskonzert hat um 19 Uhr angefangen. Zuerst sangen wir „Zimetsterne". Ich habe den Schellenkranz gespielt. Wir haben 13 Lieder gesungen. Das Konzert dauerte 1 Stunde. Nach dem Konzert ging ich nach Hause. Das Konzert war cool.
Valentin, 3. Kl.

Maibummel
Wir sind um 08:15 Uhr losgelaufen. Wir sind mit dem Tram bis zum Bahnhof gefahren und mit der RBS bis Tiefenau gefahren. Im Rossfeld haben wir Sachen der Kelten angeschaut. Dann sind wir zum Amphitheater gegangen. Etwas später besichtigten wir noch das Römer Bad. Danach liefen wir etwa 45 Minuten und brätelten. Nachher sind wir mit der Fähre gefahren und mit dem Bus zurück in die Schule gegangen.
Rafael, 3. Kl.

Zirkus Lolli
Wir haben 3 Vorstellungen gehabt. Ich war in den Gruppen „Akro“ und „Kugel“. Bei der „Kugel“ war ich ein Hofnarr. Bei der „Akro“ haben wir ziemlich viele Sachen gemacht. Ich fand den Bein-Steher am besten. Da bin ich auf die Beine von Sarina gestanden und die Hände habe ich ausgestreckt. Ich freue mich schon auf das nächste Zirkusprojekt.
Nerea, 3. Kl.

Der Zirkus
Ich war in 3 Nummern. Die erste Nummer war mir zuerst nicht bekannt. Bis wir in der Hälfte waren, wusste ich nicht einmal, dass ich in dieser Nummer bin. Ich war in einem Intro und ich sah so dick aus, dass ich es selbst nicht glauben konnte. Meine Zwischennummer war direkt nach meiner ersten Nummer. Das war Teller. Fiora und ich waren Gäste. Vali war der Kellner, Eneko und Daniel waren Köche. Meine dritte und letzte Nummer war ein UV-Licht-Auftritt. Da war ich im Stress, weil ich mich schnell umziehen musste. Als das Projekt vorbei war, war ich sehr müde.
Aric, 3. Kl.

Zirkus Lolli
Es war schön. Ich habe Tellerli gemacht und Diabolo. Ich finde, dass mir beides gut gelungen ist. Beim Diabolo habe ich den Schwertstich, das Trampolin und das Beinheben neu gelernt. Am Donnerstag konnte ich bei Devilsticks mitmachen, weil Inaki bei einer Beerdigung war. Erst kurz vor der Vorstellung habe ich diese Nummer zum ersten Mal geübt und sie hat dann zum Glück gut geklappt! Ich finde es schade, dass wir nicht jeden Monat Zirkus machen können.
Eneko, 3. Kl.

Die Kinder der Mittelstufe

Draussentag im Könizbergwald
Wir liefen alle zusammen also Kiga, US und MS in den Könizbergwald. Als wir im Wald ankamen, machten Wir Gruppen. Ich ging mit meiner Gruppe als erstes zum Posten vom Zwergenhäuschen bauen. Sonst als Posten gab es noch Ziel Werfen, Waldschatz beschützen, blind am Seil laufen, Naturschlange bauen, und Baum treffen mit Tannenzapfen. Der blind am Seil laufen Posten gefiel mir am besten. Nach den Posten brannte das Feuer schon und wir konnten bräteln. Ich briet zwei Cervelats und ass noch Gurke. Es rauchte beim Bräteln mir die ganze Zeit ins Gesicht. Nach dem leckeren Essen konnten wir noch spielen. Ich half Jens und Matteo eine Asthütte aufzubauen. Bis wir dann zurück gingen. Als wir wieder beim Schulhaus waren, assen wir Zmittag und werkten.
Michelle, 6. Klasse

Schlöflen
Ich war angekommen. Ich hatte kein Znüni aber ich hatte ein mega gutes Zmittag, Pizza und Pasta. Wir sind um 12Uhr los gegangen. Wir sind angekommen und wir haben uns abgezogen. Ich kann meinen Schlöf nicht binden. Ich habe den Moritz gefragt, ob er mir die Schlöf binden kann. Er sagte ja, dann haben wir gegessen. Es war so gut, die Pizza und die Pasta. Es war auch schönes Wetter.
Chiara

Ausflug zur Sternwarte
Wir waren in der Sternwarte Bern und der Mann hiess Herr Christinat. Zuerst gingen wir hoch und er hat den Jupiter und den Mars gezeigt. Er benutzte einen grünen Laser. WIR haben auch einen Satelliten gesehen. Er sieht aus wie ein Stern der bewegt. Es gab auch ein Teleskop. Wir durften reinschauen. Es war toll den Jupiter und den Mars zu sehen. Wir liefen runter. Her Christinat zeigt uns Raketen und das Teleskop. Es ist 100 Jahre alt.
Radhey

Gurten
Am Draussentag waren wir auf dem Gurten. Auf dem Hinweg hatte ich Rian an der Hand. Ich, Sime, Alena, Sarina, Cédric und der Jens gingen auf einem anderen Weg durch das Gestrüpp. Als wir auf dem Gurten ankamen, waren meinen Hosen dreckig. Auf dem Gurten brätelten wir. Ich hatte Schlangenbrot. Dann gingen wir bald schon wieder. Nach dem Spielen gingen wir auch schon. Auf dem Gurten war es sehr schön und lustig.
Lia

Schulreise
Am ersten Tag waren wir mit dem Zug und mit dem Postauto gefahren. Die Fahrt dauerte 150 Minuten. Nach der Mittagspause gingen wir noch zum Gletscher. Ich fand es sehr schön. Am Abend als wir bei der Anen Hütte ankamen war ich sehr müde. Ich konnte sehr schlecht schlafen. Am Dienstag Morgen gingen wir Kristalle suchen. Es gab sehr viele Kristalle. Dann gingen wir zurück zur Anen Hütte. Danach haben wir Zmittag gegessen und liefen dann zurück ins Tal. Wir mussten 1 Stunde auf das Postauto warten. Als wir am Bahnhof ankamen mussten wir zehn Minuten auf den Zug. Ich war sehr müde als ich zuhause ankam.
Sanna

Das Zirkusprojekt
Die ganze Schule ausser das Pärkli hat einen Zirkus eingeübt. Wir hatten drei Vorführungen. Jeder konnte drei Nummern auswählen. Ich wollte: Diabolo, Teller und Kugel. Und man bekam nur zwei, ich bekam: Diabolo und Teller. Wir übten drei Wochen lang. Der Kindergarten spielte Äffchen. Die Mittelstufe hat mit Annatina eine Stocktanz Nummer gemacht. Wir brauchten für sie: Weisse Stöcke, ein paar kleine Stücke und ein UV Licht.
Daniel

Die Schulreise
Wir sind mit dem Zug gefahren. Danach sind wir mit dem Bus gefahren. Danach sind wir gelaufen.
David

Das Zeltlager
Wir waren in Lüscherz. Dort hatten wir Kochgruppen. Als wir an die Reihe kamen, was wir kochen wollten. Wir haben uns für Reis mit Curry zum Mittagessen entschieden und zum Znacht gab es Tortillas mit verschiedenen Beilagen. Danach mussten wir Einkaufen gehen, als wir alles eingekauft hatten, durften wir uns auch noch etwas kaufen. Danach sind wir in den Park gegangen und haben unsere Sachen gegessen. Kurz darauf kamen die Lehrer. Dann gingen wir zurück zum Lagerplatz. Dann haben wir angefangen zu kochen. Es hat sehr viel Spass gemacht und es hat allen geschmeckt. Das Lager hat sehr viel Spass gemacht aber am aller besten war das Speckstein bearbeiten, weil man so so viele verschiedene Sachen machen kann.
Sophie

Avenches
Avenches war früher eine grosse Römerstadt gewesen. Die ganze Schweiz war eine Provinz die zu Rom gehörte. Das Kolosseum war krass. Wie gross das war! Die Römer waren gute Händler und sie waren brutal. Sie hatten ein Kolosseum, Theater und Thermalbad. Wo die Römer am aussterben sind zerstörten die Kelten alles. Es hat sehr gewindet. Wir sind bis zum Ostturm gelaufen.
Cédric

Ab auf die Halbinsel
Wir fuhren mit dem Zug zur Engehalbinsel. Dort hatte es eine sehr kleine Ausstellung. Nachdem wir die Ausstellung anschauten gingen wir eine Treppe hinauf und kuckten schnell ein Amphitheater an. Eigentlich geht es gar nicht schnell mit der ganzen Schule. Doch als alle fertig waren gingen wir zu einem Bad von Römern. Dort assen wir Chips und gingen weiter zu einer Feuerstelle und assen unser Essen fertig. Als ich fertig war balancierte ich mit Nerea und Maya auf einem Baumstamm. Bevor wir nach Hause gingen mussten wir mit einem Bötchen über die Aare fahren damit wir nicht so viel laufen müssen. Dann stiegen wir auf den Bus und fuhren nach Hause.
Noemi

Schli, schla, schlöflä
Am Donnerstag liefen wir um 12:00 in der Schule los. Als wir in der Ka-We-De ankamen mussten wir zuerst ein bisschen warten. Doch dann konnten wir endlich reingehen. Drinnen zogen wir unsere Schlöf an und dann assen wir Zmittag. Dieses Mal war Moritz dabei. Als wir auf dem Eis waren fuhr er am Anfang ein bisschen wackelig. Doch später fuhr er richtig gut. Auf dem Eis spielten wir zuerst Fangis und danach Räuber und Polizist. Das Räuber und Polizist hat sehr Spass gemacht. Aber es war nicht so einfach faire Teams zu machen. Leider musste ich schon um 14:30 gehen, weil ich noch Cello Stunde hatte und das Cello noch in der Schule war. Das war aber nicht so schlimm. Das Schlöflä hat mega Spass gemacht und es war sehr cool!
Smilla

Zirkus Lolli Projekt
Wir hatten 2 Wochen Zirkus Lolli Projekt. Ich habe mich für Akrobatik und Slackline entschieden. Wir haben jeden Tag in der Turnhalle geübt. Bei der Gruppe Slackline war meine Lehrerin Simone und bei Akrobatik war es Astrid. Auf der Slackline hatte ich einen Schwan gemacht und bei Akrobatik ein Rad und eine Brücke. Die Vorstellungen waren am Mittwoch und Donnerstag.
Anna-Lena

Mein letzter Zirkus
Alles begann mit der Projektwoche. Wir übten ein bisschen dann stimmten wir für einen Namen ab. Es war Lolli. Dann wurden wir in Gruppen eigeteilt. Ich war in Springseil, UV, Hand und Stocktanz. Später war ich noch in ein paar anderen Sachen: Eine Ansage und ein Intro. Beim Intro „Luftpost" musste ich sagen: Matteo, Matteo schau. Post für dich. Luftpost! Beim Stocktanz haben wir manchmal UV-Licht und manchmal nicht. Bei den Händen hatten wir UV-Licht und weisse Handschuhe, beim Seilspringen waren wir komplett weiss und ganz am Anfang kam die Affennummer. Die lustigste Nummer.
Jens

Pronatura
Wir gingen von der Schule ins Pronaturazentrum. Zuerst machten wir eine kleine Stafette wo man Insekten sortieren musste. Danach gingen wir mit Netzen Insekten einfangen. Wir haben vier Libellen gefangen, eine Ameise und eine Mücke. Ich habe die Ameise „Bumm" getauft. Danach haben wir sie noch unter dem Mikroskop untersucht. Im Pronaturazentrum hat es ein kleines Wäldchen mit sehr vielen Teichen. Wir haben ein Frosch und zwei Steinkauze gesehen. Ich glaube er hiess so. Am Schluss liessen wir die Tiere wieder frei. Danach gingen wir zurück zur Schule. Der Ausflug war sehr cool.
Bastian

Der Museum Ausflug
Eine Frau machte mit uns eine Führung im Museum. Wir schauten ein paar Sachen über die Kelten an. Eines war wie die Kelten aussahen. Die Frauen tragen sehr viel Schmuck, ein Gewand wo bis zu den Füssen kam. Die Männer hatten Hosen ein Shirt und auch Schmuck. Die Kelten färbten ihre Haare mit Kalkwasser. Danach erzählte sie noch über die Römer. Danach zeichneten wir noch Sachen ab. Es lief noch so ein kurzer Film. Danach gingen wir nach Hause.
Matteo

Die Kurze Lesenacht
Am Dienstag 13.6.23 gingen wir nach Konolfingen (Am Morgen mussten wir bis um 12:00 arbeiten!) In Konolfingen gingen wir in ein Bienenhaus und dort erklärten uns zwei Männer etwas über die Bienen. Dann gingen wir in die Konolfinger Badi. Dort ging ich mit Linnéa tausendmal auf die Rutsche. Und ich ging noch auf den 3er Sprungturm. Dann gingen wir zu Ruth nach Hause. Wir mussten noch 1 Stunde laufen. Wir schliefen alle im gleichen Raum. Wir assen Spaghetti, dann schauten wir einen Film und der hiess „Die Unglaublichen". Danach lasen wir noch und schliefen dann ein. Am nächsten Tag spielte ich Ping Pong und Volleyball. Dann ging es nach Hause. Es war cool. :)
Lena

Berichte aus der Oberstufe

Coaching
In der zweiten Hälfte des Schuljahres sind wir mit den Coachings gestartet. Alle Schüler:innen wurden unter Nicolai, Cécile und Georg aufgeteilt. Ich war bei Nicolai. Im Coaching geht es darum, dass die Lehrpersonen dir helfen können, deinen aktuellen Stand im Auge zu behalten. Es wird der Wochenplan angeschaut, die Regelsituation und man kann immer mit persönlichen Themen zu der zugeteilten Lehrperson gehen. Natürlich kann man ausserhalb des Coachings auch zu den anderen Lehrpersonen gehen. Es wird immer gefragt, wie es einem in der Gruppe geht, ob dir etwas aufgefallen ist, das du gerne besprechen möchtest. Bei mir ist es so, dass wir eher Bezug auf mich nehmen und nicht aufs Lernen. Natürlich hängt beides zusammen. Jedoch schauen Nicolai und ich vielleicht jedes dritte Mal auf meinen Wochenplan, um zu sehen, wie ich damit klarkomme. So ist jedes Coaching individuell auf die Personen abgestimmt.
Lily

Alle Schüler:innen haben jeweils eine Lehrperson als Coachingpartner. In den meisten Fällen hat man einmal pro Woche ein Coachinggespräch, in dem man über verschiedene Sachen spricht, wie zum Beispiel den Wochenplan, die Regeln oder ein Barometer-Gespräch macht. In einem Barometer Gespräch kannst du sagen, wie es dir geht und wenn es dir nicht gut geht, kannst du darüber sprechen. Aber genau so auch umgekehrt: Du kannst auch davon erzählen, was dich glücklich macht. In einem Coaching kannst du sowieso über alles reden und wenn du ein Problem hast, wird dir immer zugehört. Ein Coaching Gespräch ist auch dafür da, dass man dir helfen kann deinen jeweiligen Lernstand zu finden und zu schauen, in welcher Phase des Lernens du dich gerade befindest.
Minel

Klima
Wir haben in der Schule ein Projekt gemacht, bei dem man aus vier Modulen eines auswählen konnte: Politik, Klima, Vielfalt & Vorurteile sowie Religionen. Ich war im Modul Klima. Dort haben wir das Klima und das Wetter angeschaut und später dann auch das Licht und die Luft. Zum Abschluss haben wir dann eine Reportage über das Klima geschrieben. Das Modul «Klima» hat Nicolai Wenger geleitet und Mattia, Nick und ich haben daran teilgenommen, etwas später kam dann auch Clara noch dazu. Das Projekt «El mundo» ist entstanden, weil die Lehrer:innen ein Projekt machen wollten, bei dem die Schüler:innen bei der Themenwahl mehr Freiheit hatten, denn es gab schon andere Projekte, bei denen die Schüler weniger Freiheiten bei der Themenwahl hatten.
Dominic

Radioprojekt
Beim Radioprojekt haben wir Gruppen gemacht. Wir haben entschieden zu verschiedenen Comics Sendungen zu machen. Ich habe etwas über Globi erzählt. Die Globibücher gibt es schon seit 1935. Meinen Text, den ich zu den Globibüchern schrieb, habe ich vorher geübt und dann als Audiodatei aufgenommen. Wir gingen alle vom Schulhaus zum Dorfplatz. Dort hörten wir zu, wie unsere Audios abgespielt wurden. Das Radio hiess Aare Funk.
Michael

Schneesportlager
Am 27. 02. 23 trafen sich die 7. und 8. Klasse, die Lehrer:innen und der Zivi der Montessori Schule in Bern am Bahnhof. Wir hatten ein Schneesportlager geplant. An diesem Tag fuhren wir mit dem Zug nach Graubünden. Als wir unsere Zielhaltestelle erreicht hatten, fuhren wir mit dem Bus den Berg hinauf und schliesslich noch mit einem Extrabus nach oben ins Skigebiet. Einige haben dann ganz hinten im Bus Party gemacht. Als wir endlich oben waren, gingen wir in die Herberge. Als wir uns eingerichtet hatten, zogen wir unsere Winterkleidung an und gingen das Skigebiet erkunden. Etwa um 17:00 Uhr kamen wir zurück. Dann spielten wir Spiele, waren am Handy oder im Massenschlag bis zum Abendessen. Nach dem Abendessen haben wir wieder Spiele gespielt, walteten unseres Amtes und putzten unsere Zähne und gingen schlafen. Natürlich haben wir noch bis spät in die Nacht geredet, irgendwann schliefen aber alle. Am Morgen des 28. gab es Frühstück, dann ging es für uns auf die Piste. Sehr viele sind Snowboard gefahren, aber es gab auch einige, die Ski fuhren. Um 12:00 Uhr gab es Mittagessen, etwa 1 Stunde nach dem Essen ging es wieder auf die Piste. Um 17:00 Uhr mussten wir in die Herberge zurück, da der Skilift schloss. Von da an hatten wir ca. 1.5 h Freizeit. Um 18:30 Uhr gab es wieder Abendessen. Nach dem Essen haben wir geredet und ein Lotto gespielt. Es gab auch andere Spiele, anschliessend

Montessori Schule Bern

hiess es die Abendroutine machen und ins Bett gehen. Aber auch heute wurde wieder gequatscht bis in die Nacht und auch heute schlief irgendwann jeder.
Yann

Am Mittwoch war ein normaler Snowbordtag. Am Abend war dann Nachtsnowborden. Das fand ich irgendwie nicht so toll. Es hatte einige unlustige Raser, die einem über die Finger gefahren sind. Am Donnerstag sagte Nicolai, dass er gehen müsse und gab uns die Meldung, dass wir Jagd auf einen Yeti machen sollten. Wer ihn treffe, bekomme einen Schokoladestängel. Doch der Yeti tauchte nie auf, Stunde um Stunde – und dann, plötzlich, eine weisse Gestalt im weissen Schnee. Ich war gerade mit Yann, Mattia und Léon unterwegs. Wir nahmen die Verfolgung auf. Es gab ein grosses Schneegemetzel. Dann fiel der Yeti um, doch wir trafen ihn nicht, Schneeball um Schneeball. Er stand wieder auf und fuhr weiter. Ich warf noch einen letzten Schneeball hinterher. Dieser flog und flog, bis er dann ... mit einer heftigen Explosion (in Zeitlupe) auf seinem Kopf aufprallte. Wir verfolgten ihn noch weiter und meine Bindung ging kaputt. Am folgenden Tag dann gingen wir noch ein letztes Mal snowborden. Ich wollte noch über eine 3m Schanze, aber zum Glück war ich nicht so dumm und ich lebe noch ein bisschen weiter. Dann fuhren wir mit «Swag like Ohio» zurück ins Tal und nach Hause.
Max J.

1. Schulreise
An den beiden letzten Schultagen des ersten Quartals fand unsere erste gemeinsame Schulreise statt. Die Reise ging ins Gasterntal. Mit dem Zug fuhren wir nach Kandersteg. Mit unseren gepackten Rucksäcken wanderten wir

der Kander entlang. Einige Tage zuvor, hatten wir die Idee, im Pyjama wandern zu gehen. Da liefen wir nun, in unseren Pyjamahosen ins Gasterntal. Es wurde geredet, gelacht, gespielt und auch ein wenig gejammert. Nach 1-2 Stunden wandern, trafen wir auf eine schöne Lichtung. Dort machten wir unsere Mittagspause. Wir zündeten ein Feuer an und brätelten unsere mitgebrachten Sachen. Als wir weiterwanderten, ragten beidseits des Weges riesige Felswände in die Höhe. Nach etwas mehr als der Hälfte der Wanderzeit, teilten wir uns in kleinere Gruppen auf. Amelie und ich hatten uns ziemlich von der Gruppe distanziert. Wir dachten, dass Cécile vor uns sei. Doch da hatten wir uns geirrt. Das merkten wir dann auch, nachdem wir eine Zeit lang auf der Strasse gelaufen waren. Wir hielten Autos an, um zu fragen, ob es da in Richtung unserer Unterkunft ginge. Alle sagten, dass es ungefähr noch 15 min dauerte, bis wir dort wären. Also gingen wir in guter Stimmung weiter. Doch als nach einer halben Stunde immer noch keine Häuser zu sehen waren, wir kein Netz hatten, dachten wir, dass wir uns in den Tiefen des Gasterntals verlaufen hätten. Plötzlich sahen wir ein kleines Dorf. Wir hofften, dass hier unsere Unterkunft sei. Also fragten wir gleich beim ersten Haus, bei dem jemand draussen war, ob sie diese Unterkunft kannten. Wir bekamen nicht die Antwort, die wir gerne gehört hätten. Die nette Dame meinte, dass es zwar ein Gasthaus gäbe, jedoch nicht unter diesem Namen und es sei ein Dorf weiter. Wir gingen weiter und entdeckten beim nächsten Gasthaus Clara und Danielle. Wir waren wohl doch auf der richtigen Spur! Nach und nach trafen die anderen ein und wir tranken alle gemeinsam einen Tee. Als wir sahen, wo wir schlafen werden, fiel uns wohl allen die Kinnlade runter. Wir schliefen in einem Schuppen, zwischen allen Holzbrettern sah man Spalten und es war eiskalt. Schnell gingen wir wieder zurück ins warme Hauptthaus und spielten Spiele. Nach dem Essen schminkten wir Simon (unseren damaligen Zivi) und lackierten uns gegenseitig die Nägel. Auch Frisuren wurden gemacht. Also ein richtig gemütlicher Abend. Als es draussen dunkel war, hat Nicolai sein Teleskop ausgepackt, das er den ganzen Weg hochgetragen hatte. Wir haben Sterne und Planeten angeschaut. Als wir schlafen gingen, hatte ich zwei paar lange Hosen, zwei Oberteile mit einem Pulli und einer Jacke an. Ein Stirnband musste auch noch her, damit ich nicht ganz so kalt hatte. Am nächsten Morgen wachten wir von Claras Hampelmännern auf, die den ganzen Boden zum Wackeln brachten. Amélie hatte sich über Nacht erkältet und wurde daher am Morgen mit dem Bus runter zum Bahnhof gefahren. Wir assen noch gemütlich Frühstück und dann brachen wir auf. Pause machten wir am gleichen Platz wie beim Herwandern. Als wir wieder nach Kandersteg kamen und nur noch wenige Kilometer bis zum Bahnhof fehlten, mischte sich eine andere Klasse unter unsere. Max L. und ich fielen immer weiter zurück, bis wir unsere Klasse nicht mehr sahen. Wir riefen Georg an, um zu fragen, wo sie waren. Er sagte: «Wir sind vor der anderen Klasse, beeilt euch, unser Zug fährt in 15 Minuten». Max und ich rannten los, natürlich waren wir hinter dieser Klasse. Als wir endlich Georg entdeckten, fiel uns ein Stein vom Herzen. Max gab seinen Rucksack Georg, damit er besser rennen konnte. Der Rest der Klasse, war noch weiter vorne, also rannten wir weiter. Da Max jetzt keinen Rucksack mehr hatte, zog er mich an der Hand. Alle zusammen haben wir es rechtzeitig auf den Zug geschafft. Im Zug haben Cécile und ich noch unser berühmtes Tichu gespielt, bei dem wir, noch bevor wir unsere Karten gesehen hatten, ein grosses Tichu ansagten! Angekommen in Bern, war die erste Schulreise in der Montessori Sek 1 schon fertig. Es war eine unglaublich schöne und ereignisreiche Reise, die uns als Klasse zusammengeschweisst hat.

Lily

Schulreise 2

Wir sind am Mittwoch vor den Sommerferien auf eine Schulreise gegangen, die zwei Tage dauerte. Wir starteten in Münsingen mit unserem Gepäck und wanderten über Wichtrach in ca. 2 Stunden bis nach Brenzikofen. Wir übernachteten auf einer Wiese. Am Nachmittag gingen wir in einem Fluss baden und verbrachten auch die restliche Zeit mit baden und spazieren. Später gab es Essen, Tomatenrisotto. Es war mega lecker! Es hatte nur ein bisschen wenig für alle. Nach dem Abendessen spielten wir noch Spiele und genossen den Abend. Um etwa 10/11 Uhr gingen wir schlafen. Man konnte entscheiden, ob man auf der Wiese schlafen möchte oder in einem Zelt. Die Nacht fand ich schrecklich, weil es etwa dreimal regnen kam und ich einen zu kleinen Schlafsack hatte, der mir nur bis zur Brust kam. Später dann, etwa um drei Uhr krochen Yann und ich zu dem Zelt von Michael und wären fast im Vorzelt geschlafen, wenn nicht Georg noch wach gewesen wäre und uns half. Also schliefen Yann und ich dann trotzdem noch etwa vier Stunden.

Léon

Als wir auf der zweiten Schulreise waren, gingen wir auf eine Wasserfallexpedition. Am Anfang marschierten wir an Land, doch dann mussten wir schwimmen. Aber man konnte auch gehen. Ich entschied mich zu schwimmen. Es war kalt und ein bisschen schwierig, aber wir schafften es (Max. J, Yann, Mattia und ich). Dann gingen wir weiter. Ich ging mit Raphael, das Wasser war knietief und Raphael stolperte über einen Ast. Eine Weile gingen wir durchs Wasser, bis wir schlussendlich zu einem Felsvorsprung kamen, wo das Wasser genug tief war, um hinein zu springen. Danach marschierten wir weiter. Fast am Schluss haben die Lehrer:innen entschieden, dass es zwei Gruppen gibt, eine, die noch weiter zum Wasserfall geht und die andere, die schon zurück marschiert. Beim Zurückgehen gingen wir durch Wälder und liefen an Feldern vorbei. Das war sehr entspannend und schön. Mattia und ich wanderten hinter den anderen, den Oberkörper frei und am Ende sind wir heil angekommen.
Max L.

Verlust-Texte
Die Textwerkstatt zum Thema «Verlust» war ein längeres Projekt der 8. Klasse, bei dem wir gemeinsam das Thema aussuchen konnten. Wir konnten selbst entscheiden, wie wir das Thema zum Ausdruck bringen wollten, in einem Text oder einem Gedicht. Oft haben wir einen Text geschrieben und ihn wieder gelöscht, ihn uns gegenseitig gezeigt und gemeinsam nach Lösungen gesucht, wenn wir nicht mehr weiterwussten. Wir haben uns gegenseitig Feedbacks gegeben. Von Georg haben wir wichtige Tipps bekommen. Oftmals entstanden tiefgründige Gespräche über ein Erlebnis, das wir hatten oder einfach so über ein Thema. Durch dieses Projekt haben wir uns alle gegenseitig noch besser kennen gelernt und können Dinge besser nachvollziehen. Zum Teil haben wir mit anderen über unsere Vergangenheit gesprochen und uns damit auseinandergesetzt, so dass manche damit abschliessen konnten. Ich würde dieses Projekt, ohne zu zögern wiederholen. Wir alle sind aus meiner Sicht über uns selbst hinausgewachsen. Selbstverständlich hat es auch Spass gemacht.
Cinja

Zwischen den Frühlings-und Sommerferien starteten wir ein Schreibprojekt, in dem wir, die achte Klasse und ich, Texte zum Thema «Verlust» schrieben. Im Prozess entstanden persönliche und berührende Texte. Viele von uns brauchten einen zweiten oder dritten Anlauf, bis der Text für sie passend war. Für einen Halbtag luden wir einen Schauspieler ein, Matthias Koch. Er begleitete und zeigte uns, wie wir den Text richtig vorlesen konnten. Das beanspruchte unsere Körperhaltung, betraf die Textgestaltung, selbstbewusstes Auftreten und vieles mehr. So lernten wir mit dem Körper und der Stimme den Text wirken zu lassen. Beim Schreiben übergaben wir unseren Verlust oder unsere Probleme dem Papier. Mir half dies sehr. Ich fühlte mich gelöst und hatte das Gefühl, dass der erlebte Verlust aus meinem Inneren auf das Blatt wanderte und dort blieb. Mit der Zeit wurden immer mehr Texte zu Ende geschrieben. Jeder Text ist einzigartig und für sich schön. Es sind unterschiedliche Themen und doch geht es immer um Verluste, die erfunden oder von uns durchlebt wurden. Die insgesamt neun Texte von acht Jugendlichen sind zum Schluss in einem kleinen und feinen Büchlein gelandet. Für die Erinnerung des Projektes bekamen alle ein Exemplar.
Clara

Vielfalt und Vorurteile
Ein Wahlangebot war zum Thema «Vielfalt und Vorurteile». Was kommt dir in den Sinn, wenn du darüber nachdenkst? Wann hattest du das letzte Mal ein Vorurteil? Warst du dir überhaupt bewusst, dass du gerade ein Vorurteil hast? Ich selbst war mir das lange nicht bewusst. Auch jetzt, da ich mehr über das Thema gelernt habe, geschieht das ganz oft noch unbewusst. Doch wie entsteht ein Vorurteil und was macht es mit uns? Im Grunde entsteht ein Vorurteil einfach, bevor man jemanden kennengelernt hat. Du siehst also eine Person und steckst sie aufgrund äusserer Merkmale in eine Schublade, beispielsweise mit der Überschrift «unfreundlich und arrogant». Vielleicht versuchst du der Person aus dem Weg zu gehen oder du reagierst anders als sonst. Du gehst einfach davon aus, dass die Person deinen Vorurteilen entspricht, obwohl du sie wahrscheinlich gar nicht kennst. Deswegen kann es super sein, diese Person, wenn du den Mut hast, einfach mal anzusprechen und zu schauen, was passiert. Wer weiss, vielleicht freundet ihr euch sogar an und habt viel mehr gemeinsam, als ursprünglich gedacht. Oder ihr habt

einfach ein sehr spannendes Gespräch, bei dem du viel lernen und profitieren kannst, weil die Person beispielsweise eine ganz andere Vergangenheit hat als du. Denn wir sind alle unterschiedlich. Wir haben andere Interessen, Vorlieben und Meinungen. Wir sind alle ein Unikat. Einzigartig. Vielfältig. Perfekt, so wie wir sind.
Malu

Weihnachten
Weihnachten in der Schule ist immer etwas anders als zuhause. Aber das heisst nicht, dass die Adventszeit hier weniger schön war. Wir haben zusammen gebacken, gesungen und gewichtelt. Wir haben einen Weihnachtsfilm geschaut und ein Konzert veranstaltet. Einige Wochen vor dem Konzert fingen wir an, die Lieder zu üben. Wir sind auch ein paarmal in die Friedenskirche, unserem Veranstaltungsort, gegangen, um dort mit der ganzen Schule zu üben. Im Endeffekt war die Weihnachtszeit sehr schön.
Minel

Der Dezember zeichnet sich aus durch eisige Kälte, durch das Jahresende und natürlich durch Weihnachten. Und da man Weihnachten so ziemlich in jeder Schule der Schweiz feiert, war es auch nicht verwunderlich, dass wir an der Montessorischule ebenfalls feierten. Es begann irgendwann im Herbst, da haben wir die Weihnachtslieder «So this is christmas» und «De las montañas» und andere eingeübt. Nach ein paar Wochen üben, kam der Tag des Auftritts. Unser Konzert war in einer Kirche, die sehr geräumig war, das gab ein gemütliches Gefühl. Nachdem ich all das erzählt habe, würde man sich wahrscheinlich denken, dass wir mit unseren akustischen Gesangskünsten das ganze Publikum umhauen würden. Naja, es war eher so, dass man uns kaum hörte. Den Grund kann ich auch nicht wirklich sagen, aber ich vermute, dass es uns unangenehm war, vor so einem grossen Publikum zu singen.
Mattia

Montessori Schule Bern

Zirkus Lolli 2023

Nach langem Warten aufgrund der Coronapandemie war es im März 2023 endlich wieder soweit: Die Zirkus-Projektwochen für alle Schüler vom Kindergarten bis zur Mittelstufe standen an. Die Vorfreude war deutlich spürbar, da 3 spannende Wochen auf die Schüler warteten, in denen die Lehrmaterialien gegen die Zirkusmanege getauscht wurden. Wie üblich in der Montessori Schule wurde das Projekt professionell angegangen mit Unterstützung des Zirkusartisten Numa Gaudy, der jahrzehntelange Erfahrung im Bereich des (Kinder-)Zirkus mitbrachte. Die ersten Tage standen im Zeichen der Organisation des Zirkusses inklusive der Auswahl eines treffenden Namens («Lolli»), der Erstellung eines abwechslungsreichen Programms sowie der Zuteilung von Aufgaben für alle Schüler und sonstigen Involvierten. Nachdem die organisatorischen Rahmenbedingungen geklärt waren, machten sich die Schüler an das intensive Proben von magischen, akrobatischen und künstlerischen Darbietungen. Die genauen Inhalte der ersten beiden Wochen waren ein gut gehütetes Geheimnis, damit die Eltern und weitere Zuschauer bei den finalen Aufführungen entsprechend überrascht werden konnten; ein guter Künstler verrät nun mal nicht alle seine Tricks. Die dritte und finale Woche Ende März stand im Zeichen der finalen Zirkusaufführungen, auf die die Kinder mit Spass und Fleiss hingearbeitet hatten. Es standen verteilt über zwei Tage drei Aufführungen auf dem Programm, was auch für professionelle Zirkuskünstler ein forderndes Pensum ist. Der Veranstaltungsort für die Aufführungen war mit dem Rossstall gut gewählt, da trotz des sehr grossen Zuschauerandrangs alle Zuschauer Platz fanden und die Bühne von allen Plätzen gut einsehbar war. Die Anspannung war den Nachwuchsartisten bereits anzumerken, da die Eltern und Verwandten vor der Show noch kurz Gelegenheit hatten, mit den Kindern zu sprechen. Die Show wurde durch eine grossartige «Affenshow» der Kindergarten-Schüler eröffnet, die mit ihrer Dynamik und Freude sofort das Publikum begeisterten. Es folgten tolle Balanciervorführungen (Diabolo, Jongliertelle, Slackline), waghalsige Fahrzeuge (Einrad & Pedalo) und diverse Performances mit musikalischen und Licht/Schatten Elementen. Alles war in eine super Rahmenhandlung eingebunden, die in einem Spektakel mit Ballons mündete und wurde auf lockere Art durch Sketche aufgelockert. Die gut abgestimmte musikalische Untermalung und Lichttechnik stand einem professionellen Zirkus in nichts nach und passte sich nahtlos in die grandiosen Performances aller Schüler ein. Das gesamte mehrwöchige Projekt war eine tolle Lernerfahrung für die Kinder, die neue Dinge ausprobieren und lernen durften und die komplexe Organisation mit Hilfe der Lehrer und Numa hervorragend gemeistert haben. Besonders toll war zu sehen, dass jedes Kind entsprechend seinen Interessen und Stärken seine Rolle in den Aufführungen gefunden hat, was in einer engagierten und fröhlichen Vorstellung kumulierte, die alle Zuschauer mit einem grossen Lächeln auf dem Gesicht zurückliess.
Vielen Dank an alle Schüler, Lehrpersonen und sonstigen Involvierten, die diese fantastischen Projektwochen ermöglicht haben.

Michael Boehnke (Vater von Fabian)

Montessori Schule Bern

Verein Montessori Schule Bern

Bilanz per 31.07.2023

AKTIVEN	31.07.2023	31.07.2022
Postcheck	6'094.35	8'946.95
Flüssige Mittel	**6'094.35**	**8'946.95**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'730.00	130.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**3'730.00**	**130.00**
Umlaufvermögen	**9'824.35**	**9'076.95**
Total Aktiven	**9'824.35**	**9'076.95**
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'456.50	2'456.50
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**2'456.50**	**2'456.50**
Passive Rechnungsabgrenzung	40.00	40.00
Passive Rechnungsabgrenzung	**40.00**	**40.00**
Fremdkapital	**2'496.50**	**2'496.50**
Kapital per 01.08.	6'580.45	5'756.45
Bilanzgewinn	**747.40**	**824.00**
Eigenkapital	**7'327.85**	**6'580.45**
Total Passiven	**9'824.35**	**9'076.95**

Erfolgsrechnung per 31.07.2023

	RECHNUNG 2022/2023	RECHNUNG 2021/2022
Mitgliederbeiträge	840.00	920.00
TOTAL Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	**840.00**	**920.00**
Post-, Bankspesen	92.60	96.00
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	**92.60**	**96.00**
TOTAL AUFWAND	**92.60**	**96.00**
Jahresgewinn	**747.40**	**824.00**

Montessori Schule Bern

Bilanz per 31.07.2023

AKTIVEN	31.07.2023	31.07.2022
Postcheck	2'456.22	45'625.85
Banken	401'687.35	337'961.94
Flüssige Mittel	**404'143.57**	**383'587.79**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148'397.85	73'317.30
Guthaben Schuljahr	0.00	40'831.80
Debitor Essensgelder	0.00	9'298.00
Delkredere	-7'297.10	-6'172.35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**141'100.75**	**117'274.75**
Debitoren Sozialleistungen	8'217.45	4'511.30
Übrige kurzfristige Forderungen	**8'217.45**	**4'511.30**
Aktive Rechnungsabgrenzung	11'120.00	13'403.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	**11'120.00**	**13'403.45**
Umlaufvermögen	**564'581.77**	**518'777.29**
Wertschriften	1'000.00	0.00
Finanzanlagen	**1'000.00**	**0.00**
Schulmaterial KIGA/US/MS	1.00	1.00
Schulmaterial OS	3'500.00	5'000.00
Schulmobiliar KIGA/US/MS	3'000.00	6'000.00
Anderes Mobiliar KIGA/US/MS	180.00	350.00
Musikinstrumente KIGA/US/MS	1.00	1.00
Umbau Küche KIGA/US/MS	120.00	225.00
Neuer Bodenbelag KIGA/US/MS	1'800.00	3'600.00
Einrichtungen und Geräte OS	1'200.00	1'200.00
EDV-Einrichtungen KIGA/US/MS	90.00	180.00
EDV-Einrichtungen OS	1'200.00	1'350.00
EDV-Einrichtungen Verwaltunng	1'700.00	3'400.00
Mobile Sachanlagen	**12'792.00**	**21'307.00**
Anlagevermögen	**13'792.00**	**21'307.00**
Total Aktiven	**578'373.77**	**540'084.29**

PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51'963.58	50'108.59
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**51'963.58**	**50'108.59**
Kreditoren Sozialleistungen	41'089.00	15'550.45
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**41'089.00**	**15'550.45**

PASSIVEN	31.07.2023	31.07.2022
Passive Rechnungsabgrenzung	813.00	1'180.00
Rückstellungen Steuern	45'545.00	45'447.00
Passive Rechnungsabgrenzung	**46'358.00**	**46'627.00**
Fremdkapital	**139'410.58**	**112'286.04**
Kapital per 01.08.	387'498.25	455'969.06
Fonds Härtefälle	40'300.00	40'300.00
Bilanzgewinn	**11'164.94**	**-68'470.81**
Eigenkapital	**438'963.19**	**427'798.25**
Total Passiven	**578'373.77**	**540'084.29**

Montessori Schule Bern

Erfolgsrechnung per 31.07.2023

	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe				Oberstufe				Total	
	Rechnung 2021/2022	Budget 2022/2023	Rechnung 2022/2023	Budget-abweichung	Rechnung 2021/2022	Budget 2022/2023	Rechnung 2022/2023	Budget-abweichung	Rechnung 2022/2023	Butgetabw. 2022/2023
Schulgelder	558'008.63	531'000.00	531'680.55	680.55	111'017.70	232'000.00	230'092.10	-1907.90	761'772.65	-1'227.35
Mittagsbetreuung und Tagesschule	43'403.10	41'000.00	73'153.70	32'153.70	0.00	0.00	0.00	0.00	73'153.70	32'153.70
Schulgelder KIGA	230'523.10	276'000.00	233'030.00	-42'970.00	0.00	0.00	0.00	0.00	233'030.00	-42'970.00
Mahlzeiten	25'530.00	29'000.00	32'620.00	3'620.00	8'232.00	17'000.00	15'584.00	-1416.00	48'204.00	2'204.00
Einschulungsgebühren	19'666.00	22'600.00	21'582.00	-1'018.00	2'804.00	7'000.00	5'000.00	-2000.00	26'582.00	-3'018.00
Spenden	0.00	0.00	0.00	0.00	2'500.00	0.00	4'890.00	4890.00	4'890.00	4'890.00
Beitrag heilpädagogische Unterstützung	106'666.90	107'000.00	124'809.10	17'809.10	16'570.30	47'500.00	55'563.70	8063.70	180'372.80	25'872.80
Projekte	3'273.00	4'000.00	6'272.00	2'272.00	14'137.50	2'000.00	2'600.00	600.00	8'872.00	2'872.00
Debitorenverlust	-1'259.95	0.00	127.40	127.40	-1'055.25	0.00	-1'252.15	-1252.15	-1'124.75	-1'124.75
Diverser Ertrag	978.48	100.00	0.00	-100.00	81.52	100.00	150.00	50.00	150.00	-50.00
					0.00					
TOTAL Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	**986'789.26**	**1'010'700.00**	**1'023'274.75**	**12'574.75**	**154'287.77**	**305'600.00**	**312'627.65**	**7027.65**	**1'335'902.40**	**19'602.40**
Schulmaterial Verbrauch	11'407.48	14'000.00	13'527.56	-472.44	8'620.22	5'150.00	10'338.99	5188.99	23'866.55	4'716.55
Auslagen Tagesschule	9'515.10	7'500.00	8'656.47	1'156.47	0.00	0.00	0.00	0.00	8'656.47	1'156.47
Mahlzeiten	40'258.35	40'000.00	43'052.30	3'052.30	5'766.37	13'000.00	14'368.38	1368.38	57'420.68	4'420.68
Haushaltsmaterial	1'611.40	3'000.00	2'689.90	-310.10	660.65	350.00	699.39	349.39	3'389.29	39.29
TOTAL AUFWAND FÜR MATERIAL	**62'792.33**	**64'500.00**	**67'926.23**	**3'426.23**	**15'047.24**	**18'500.00**	**25'406.76**	**6906.76**	**93'332.99**	**10'332.99**
Löhne Lehrer US + MS + KIGA	496'470.70	505'000.00	503'367.05	-1'632.95	118'004.50	176'800.00	193'472.30	16672.30	696'839.4	15'039.35
Löhne Ganztagesbetreuung	66'606.10	74'000.00	70'450.30	-3'549.70	0.00	0.00	622.20	622.20	71'072.50	-2'927.50
Löhne Stellvertretung	8'590.00	15'000.00	11'342.39	-3'657.61	1'085.00	4'000.00	105.26	-3894.74	11'447.65	-7'552.35
Lohn Schulleitung	41'447.62	41'000.00	40'253.55	-746.45	10'614.63	16'000.00	15'708.70	-291.30	55'962.25	-1'037.75
Lohn Raumpflegerin	18'711.20	18'800.00	19'372.75	572.75	469.95	2'000.00	1'860.00	-140.00	21'232.75	432.75
Löhne Mittagstisch	38'220.00	39'000.00	44'648.70	5'648.70	10'920.00	11'000.00	10'920.00	-80.00	55'568.70	5'568.70
Leistungen von Sozialversicherungen (KA)	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Lohnaufwand	**670'045.62**	**692'800.00**	**689'434.74**	**-3'365.26**	**141'094.08**	**209'800.00**	**222'688.46**	**12888.46**	**912'123.20**	**9'523.20**

	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe				Oberstufe				Total	
	Rechnung 2021/2022	Budget 2022/2023	Rechnung 2022/2023	Budget-abweichung	Rechnung 2021/2022	Budget 2022/2023	Rechnung 2022/2023	Budget-abweichung	Rechnung 2022/2023	Butgetabw. 2022/2023
Pensionskasse	28'136.50	28'800.00	29'699.08	899.08	4'565.00	7'200.00	6'363.17	-836.83	36'062.25	62.25
AHV/ALV/FAK	53'713.64	55'800.00	54'731.11	-1'068.89	11'562.26	16'900.00	16'048.29	-851.71	70'779.40	-1'920.60
Personalversicherungen	15'300.60	15'700.00	15'838.43	138.43	3'385.95	4'700.00	4'694.12	-5.88	20'532.55	132.55
Total Sozialversicherungen	**97'150.73**	**100'300.00**	**100'268.62**	**-31.38**	**19'513.22**	**28'800.00**	**27'105.58**	**-1694.42**	**127'374.20**	**-1'725.80**
Übriger Personalaufwand	2'070.90	2'000.00	2'976.24	976.24	394.15	500.00	1'019.56	519.56	3'995.80	1'495.80
Weiterbildung	4'533.45	4'000.00	4'967.33	967.33	393.75	500.00	67.37	-432.63	5'034.70	534.70
Total übriger Personalaufwand	**6'604.35**	**6'000.00**	**7'943.57**	**1'943.57**	**787.90**	**1'000.00**	**1'086.93**	**86.93**	**9'030.50**	**2'030.50**
TOTAL PERSONALAUFWAND	**773'800.71**	**799'100.00**	**797'646.93**	**-1'453.07**	**161'395.19**	**239'600.00**	**250'880.97**	**11280.97**	**1'048'527.90**	**9'827.90**
Mietzinsen	58'954.75	61'000.00	61'130.00	130.00	18'180.00	28'200.00	30'180.00	1980.00	91'310.00	2'110.00
Total Raumaufwand	**58'954.75**	**61'000.00**	**61'130.00**	**130.00**	**18'180.00**	28'200.00	**30'180.00**	**1980.00**	**91'310.00**	**2'110.00**
Unterhalt und Reparaturen Schulräume	356.70	2'000.00	666.45	-1'333.55	275.40	350.00	0.00	-350.00	666.45	-1'683.55
Unterhalt und Reparaturen Mobiliar	3'342.38	2'000.00	1'653.05	-346.95	613.42	350.00	2'439.42	2089.42	4'092.47	1'742.47
Unterhalt und Reparaturen EDV	3'927.68	7'400.00	4'441.89	-2'958.11	1'479.51	1'300.00	1'824.41	524.41	6'266.30	-2'433.70
Total Unterhalt und Reparaturen	**7'626.76**	**11'400.00**	**6'761.39**	**-4'638.61**	**2'368.33**	**2'000.00**	**4'263.83**	**2263.83**	**11'025.22**	**-2'374.78**
Betriebsversicherungen	4'518.56	5'000.00	3'940.09	-1'059.91	706.49	2'000.00	1'203.76	-796.24	5'143.85	-1'856.15
Beiträge und Spenden	1'610.00	1'000.00	414.90	-585.10	0.00	0.00	155.10	155.10	570.00	-430.00
Total Sachvers./Abgaben/ Gebühren/Bewilligungen	**6'128.56**	**6'000.00**	**4'354.98**	**-1'645.02**	**706.49**	**2'000.00**	**1'358.87**	**-641.13**	**5'713.85**	**-2'286.15**
Energiekosten, Wasser, Kehricht	1'242.25	2'000.00	1'199.10	-800.90	0.00	0.00	0.00	0.00	1'199.10	-800.90
Total Energie + Entsorgungsaufwand	**1'242.25**	**2'000.00**	**1'199.10**	**-800.90**	**0.00**	0.00	**0.00**	**0.00**	**1'199.10**	**-800.90**

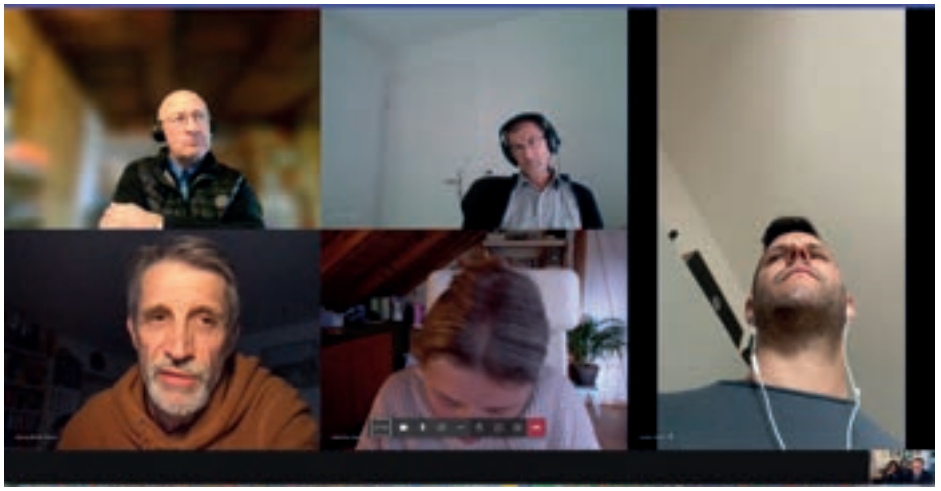
Jahresrechnung Montessori Schule Bern

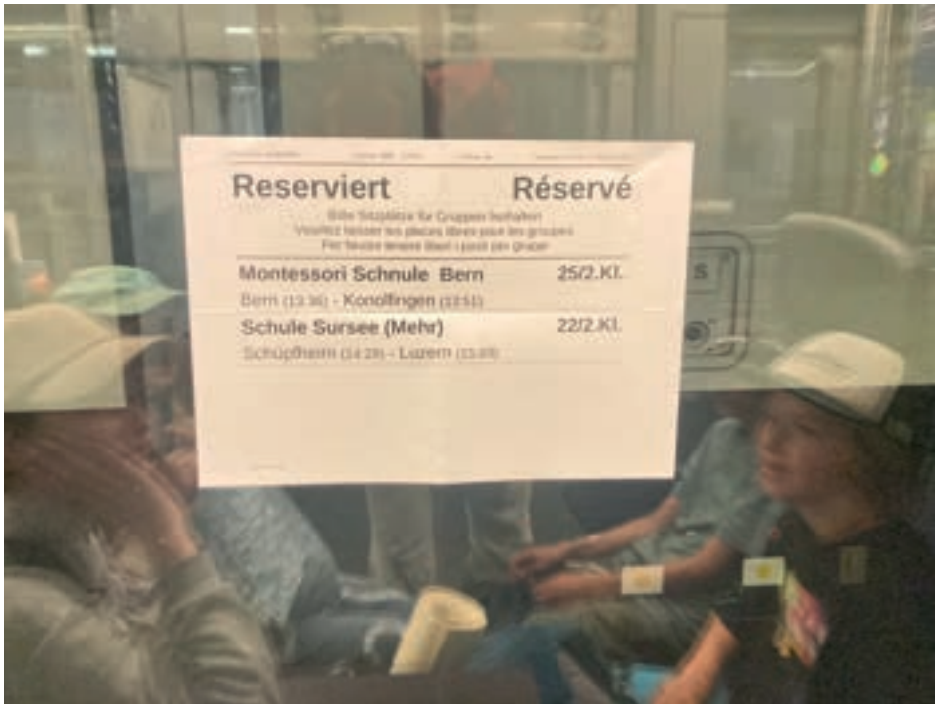
Erfolgsrechnung per 31.07.2023

	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe				Oberstufe				Total	
	Rechnung 2021/2022	Budget 2022/2023	Rechnung 2022/2023	Budget-abweichung	Rechnung 2021/2022	Budget 2022/2023	Rechnung 2022/2023	Budget-abweichung	Rechnung 2022/2023	Butgetabw. 2022/2023
Schulsekretariat/Büromaterial	1'229.20	1'500.00	1'145.12	-354.88	727.30	150.00	1'275.36	1125.36	2'420.48	770.48
Drucksachen/Fachliteratur	1'034.75	2'000.00	502.41	-1'497.59	0.00	500.00	153.49	-346.51	655.90	-1'844.10
Porti	805.00	1'100.00	450.79	-649.21	176.90	400.00	122.66	-277.34	573.45	-926.55
Telefon	532.02	800.00	320.41	-479.59	252.53	800.00	147.89	-652.11	468.30	-1'131.70
Internet-Aufwand	204.91	1'000.00	0.00	-1'000.00	32.04	1'000.00	0.00	-1000.00	0.00	-2'000.00
Rechnungswesen	14'614.91	16'000.00	15'410.53	-589.47	2'285.09	3'000.00	2'889.47	-110.53	18'300.00	-700.00
Honorare	371.25	3'000.00	2'920.34	-79.66	123.75	0.00	892.21	892.21	3'812.55	812.55
Reisekosten	48.50	500.00	15.00	-485.00	28.70	200.00	404.50	204.50	419.50	-280.50
Spesen + Beiträge Zivi	14'275.70	16'000.00	12'424.60	-3'575.40	14'327.10	16'000.00	14'360.00	-1640.00	26'784.6	-5'215.40
Total Verwaltungs-/Informatikaufwand	**33'116.24**	**41'900.00**	**33'189.19**	**-8'710.81**	**17'953.41**	**22'050.00**	**20'245.59**	**-1804.41**	**53'434.78**	**-10'515.22**
Werbung/Inserate	355.43	500.00	314.82	-185.18	55.57	500.00	96.18	-403.82	411.00	-589.00
Total Werbeaufwand	**355.43**	**500.00**	**314.82**	**-185.18**	**55.57**	500.00	**96.18**	**-403.82**	**411.00**	**-589.00**
Sonstiger Betriebsaufwand	2'369.60	5'000.00	3'328.05	-1'671.95	1'548.00	1'000.00	2'011.05	1011.05	5'339.1	-660.90
Aerztliche Dienste	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Projekt Oberstufe	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Projekte	7'544.00	8'000.00	9'129.35	1'129.35	19'019.55	5'000.00	8'664.00	3664.00	17'793.35	4'793.35
Total Sonstiger Betriebsaufwand	**9'913.60**	**13'000.00**	**12'457.40**	**-542.60**	**20'567.55**	**6'000.00**	**10'675.05**	**4675.05**	**23'132.45**	**4'132.45**
Abschreibungen Mobiliar	10'175.00	7'500.00	5'075.00	-2'425.00	6'015.29	6'300.00	4'423.44	-1876.56	9'498.44	-4'301.56
Abschreibungen EDV	3'042.92	2'000.00	1'392.17	-607.83	1'802.68	1'000.00	1'547.83	547.83	2'940.00	-60.00
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	**13'217.92**	**9'500.00**	**6'467.17**	**-3'032.83**	**7'817.97**	**7'300.00**	**5'971.27**	**-1328.73**	**12'438.44**	**-4'361.56**
Kapitalerträge	-10.63	-10.00	-69.61	-59.61	-1.66	0.00	-21.27	-21.27	-90.88	-80.88
Post-, Bankspesen	577.83	500.00	352.08	-147.92	165.35	0.00	193.63	193.63	545.71	45.71
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	**567.21**	**490.00**	**282.46**	**-207.54**	**163.69**	**0.00**	**172.37**	**172.37**	**454.83**	**-35.17**

	Kindergarten/Unterstufe/Mittelstufe				Oberstufe				Total	
	Rechnung 2021/2022	Budget 2022/2023	Rechnung 2022/2023	Budget-abweichung	Rechnung 2021/2022	Budget 2022/2023	Rechnung 2022/2023	Budget-abweichung	Rechnung 2022/2023	Butgetabw. 2022/2023
a.o., einmaliger o. periodenfremder Aufwand	112.10	0.00	754.50	754.50	0.00	0.00	0.00	0.00	754.50	754.50
a.o., einmaliger o. periodenfremder Ertrag	-2'605.60	0.00	-1'952.62	-1'952.62	-26.85	0.00	-15'142.98	-15142.98	-17'095.60	-17'095.60
Rückstellung Steuern	83.88	0.00	75.07	75.07	13.12	13.12	22.93	9.81	98.00	84.88
Total Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	**-2'409.62**	**0.00**	**-1'123.05**	**-1'123.05**	**-13.73**	**0.00**	**-15'120.05**	**-15133.17**	**-16'243.10**	**-16'341.10**
TOTAL ALLG. BETRIEBSAUFWAND	**128'713.10**	**145'790.00**	**125'033.45**	**-20'756.55**	**67'799.28**	**68'050.00**	**57'843.12**	**-10'220.00**	**182'876.57**	**-31'061.43**
TOTAL AUFWAND	**965'306.14**	**1'009'390.00**	**990'606.61**	**-18'783.39**	**244'241.71**	**326'150.00**	**334'130.85**	**7'967.73**	**1'324'737.46**	**-10'900.54**
JAHRESGEWINN	21'483.12	1'310.00	**32'668.14**	31'358.14	-89'953.94	-20'550.00	**-21'503.20**	-940.08	**11'164.94**	30'502.94

Dank



Wir bedanken uns im Namen der Montessori Schule Bern bei allen, die sich im vergangenen Schuljahr in irgendeiner Weise für die Montessori Schule eingesetzt haben.

Herzlich
das Montessori Team